

WARTEN AUF DEN
verlorenen Sohn

BETEN FÜR KINDER, DIE SICH
VON GOTT ENTFERNT HABEN

EINE 30-TAGE CHALLENGE

 *Belebe unsere Herzen™*

Tag 1

Dein verlorenes Schaf hat einen Hirten

Einführung

von Erin Davis

Eines trüben, bitterkalten Tages fanden wir im Morgengrauen unsere Schafe, wie sie weit zerstreut umherliefen. Für gewöhnlich grast die Herde morgens einträchtig und zufrieden auf den Weiden hinter unserem Haus. Doch dieser Morgen war anders – auf schreckliche Weise anders. Ein grausamer Räuber hatte bei Sonnenaufgang viele unserer Schafe angegriffen und gerissen. Selbst diejenigen, die dabei nicht verletzt worden waren, wirkten traumatisiert. Noch am Abend zuvor waren sie freudig auf uns, ihre Hirten, zugelaufen, um ein Leckerli zu bekommen und uns zu beschnuppern, doch nicht so an diesem Morgen. **Es war, als hätten sie unsere Stimmen nie zuvor gehört.**

Ein Mutterschaf brach mir besonders das Herz. Es war in die Beine gebissen worden, wovon es sich wohl schnell erholen würde, doch durch den Schock des Angriffs war es wie erstarrt. Es weigerte sich, in den Schutz des warmen Stalls zu kommen, um versorgt zu werden. Wir versuchten alles. Wir sprachen sanft auf es ein, lockten es mit seinem Lieblingsfutter und streichelten seine weißen Ohren mit den Worten „Alles wird gut“, doch es bewegte sich nicht. Die Raubtiere waren immer noch irgendwo auf Streifzug. Das Mutterschaf schwebte in Lebensgefahr, *aber es war eigensinnig*. Und wir konnten scheinbar nichts dagegen unternehmen.

Du hast diese Challenge angenommen, weil du ein Kind liebst, das vom rechten Weg abgekommen ist. **Jemand, der dir besonders am Herzen liegt, rebelliert gegen die Autorität Gottes in seinem Leben und lehnt dabei wahrscheinlich auch deinen Einfluss und deine Zuneigung ab.** Verlorene Söhne sind kein modernes Phänomen (siehe 1. Mose 3), aber es scheint ein Wandel eingetreten zu sein. Immer mehr Eltern und Großeltern teilen uns mit, dass sie sich verzweifelt eine Veränderung der rebellischen Herzen ihrer Kinder und Enkel wünschen. **Diese Challenge ist eine Antwort auf euren Klageruf, denn wir glauben daran, dass die Kraft des Wortes Gottes euch stärken wird und dass die Kraft des Gebets eure verlorenen Söhne nach Hause bringen kann.**

Ihr werdet feststellen, dass sich das Bild von dem Hirten und seinen Schafen wie ein roter Faden durch diese Challenge zieht. Wir hoffen, dass Gottes Wort euch hilft, eure Herzen an seinem Herzen auszurichten. Denn „als [Jesus] die Volksmenge sah, empfand er Mitleid mit ihnen; weil sie ermattet und vernachlässigt waren wie Schafe, die keinen Hirten haben“ (Matthäus 9,36).

Ähnlich dem Schaf auf der Weide meiner kleinen Farm hat auch dein verlorenes Schaf einen Feind. Dieser Feind versucht erbarmungslos, die von Gott geschaffenen Menschen zu stehlen, zu töten und zu verderben (Johannes 10,10). Es ist also kein Wunder, dass sich dein geliebtes Kind (ob jung oder alt) wie mein verletztes Mutterschaf verhält. Es hört nicht auf die Stimme des Hirten, ignoriert die Bitten derer, die es am meisten lieben, und ist entschlossen, sich allem Guten zu widersetzen. Doch Jesus blickt voller Mitgefühl auf dieses Kind. Du bist nicht allein mit deiner Sehnsucht, es möge sich von seiner Rebellion abwenden und in die liebenden Arme seines Herrn laufen.

Das Warten kann quälend sein, die Sorge manchmal lähmend, aber du bist nicht völlig machtlos. Du kannst beten, mit der Gewissheit, dass...

...Gott dich hört (1. Johannes 5,14).

...Gott für dich und deinen verlorenen Sohn sorgt (1. Petrus 5,7).

...Gott nicht will, dass dein Kind verloren geht (2. Petrus 3,9).

...Gott darauf spezialisiert ist, Herzen aus Stein in Herzen zu verwandeln, die ihm gegenüber weich sind (Hesekiel 36,26).

Wir laden dich ein, deinen verlorenen Sohn den liebevollen und fähigen Händen seines himmlischen Vaters zu überlassen.

Die Challenge lautet: Verpflichte dich, während der nächsten dreißig Tage täglich für deinen verlorenen Sohn zu beten. Du wirst auch aufgefordert werden, andere zum Beten zu animieren. Schreibe deine Bitten an Gott auf. Schütte deinen Schmerz, deine Wut und deine Angst vor Gott aus. Lass ihn das Werk an deinem Herzen tun, um dir zu helfen, die Situation aus dem Blickwinkel seiner souveränen Güte zu sehen.

Während dieser dreißig Tage wirst du dich täglich in Gottes Wort vertiefen können. Wir werden uns insbesondere mit vier Bibelstellen befassen, bei denen es ausschließlich um den guten Hirten und die Schafe geht, die sich manchmal Hals über Kopf in geistliche Gefahren begeben. Du wirst keine einfachen Antworten oder schnelle Lösungen serviert bekommen, aber du wirst daran erinnert werden, dass Gott willens und fähig ist, ein wundersames Werk im Herzen deines geliebten Kindes zu vollbringen.

Wie der Name unseres Dienstes schon sagt, glauben wir, dass Gott Herzen neu beleben kann – auch das deines verlorenen Sohnes, ja *sogar dein eigenes*. Dein Hirte spricht heute. Folge seiner Stimme, während du darauf wartest, dass dein verlorener Sohn nach Hause kommt.

Tag 2

Ein leidender Retter (Wort der Gnade)

von Ashley Gibson

Leitsatz: Jesus weiß, wie schwer deine Last ist.

Tageslesung: Jesaja 53,3-4

„Er wurde verachtet und von den Menschen abgelehnt –
ein Mann der Schmerzen, mit Krankheit vertraut;
jemand, vor dem man sein Gesicht verbirgt.
Er war verachtet und bedeutete uns nichts.
Dennoch: Er nahm unsere Krankheiten auf sich
und trug unsere Schmerzen.
Und wir dachten, er wäre von Gott geächtet,
geschlagen und erniedrigt.“
Jesaja 53,3-4 (NLB)

Du hast einen Erlöser, der deinen Schmerz nachempfinden kann. Er weiß, wie es sich anfühlt, verachtet und abgelehnt zu werden. Er ist mit dem Stachel des Leidens vertraut und kennt den Schmerz des Kummers. Er hat deinen Schmerz getragen. Du musst ihn nicht allein aushalten. **Gib Jesus deine schwere Last. Er weiß, wie bedrückend sie ist. Er ist fähig, sie zu tragen.**

Tag 3

Getröstet durch einen abgelehnten Erlöser

von Erin Davis

Leitsatz: Spürst du den Schmerz der Ablehnung durch deinen verlorenen Sohn? Jesus empfindet ihn auch.

Tageslesung: Jesaja 53,1-3

Deine Aufgabe: Folge dem Beispiel Jesu im Umgang mit Ablehnung.

„Er wurde verachtet und von den Menschen abgelehnt –
ein Mann der Schmerzen, mit Krankheit vertraut,
jemand, vor dem man sein Gesicht verbirgt.
Er war verachtet und bedeutete uns nichts.“
Jesaja 53,3 (NLB)

Noch Jahre später wird mir warm ums Herz, wenn ich an diesen außergewöhnlichen Morgen denke, als ich auf Zehenspitzen ins Kinderzimmer schlich, um mein Baby zu wecken. Mein kleiner Sohn saß im Bett und hatte die Arme ausgebreitet. Er war bereit, mich zu umarmen. Ich hatte *ihn* schon tausendmal umarmt, aber seine Ärmchen waren nie lang genug gewesen, um meine Umarmung zu erwidern.

Dieser Moment, als wir uns endlich in die Arme schließen konnten, ist ein Bild dafür, wie ich mir unsere Beziehung auf Dauer erhoffte. *Doch nicht jeder Moment in unserer Eltern/Kind-Beziehung fühlt sich wie eine innige Umarmung an.* Meine Söhne haben sich oft von mir zurückgezogen. So schmerzhaft das auch sein mag, es ist nur der Schatten eines tieferen Schmerzes. Als der Prophet Jesaja geisterfüllt einen Blick auf Jesus werfen durfte, schrieb er: „[Er war wie] jemand, vor dem man sein Gesicht verbirgt“ (Jesaja 53,3).

Jesus kennt Ablehnung. Als er seine Arme am Kreuz ausbreitete, um seine geliebten Menschen zu retten, wusste er, dass unsere Arme durch die Sünde zu verkrüppelt waren, um seine Umarmung zu erwidern, „denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit Gottes“ (Römer 3,23). Und doch streckte Jesus seine Arme weiterhin nach uns aus. Er verweigerte seine Liebe nicht denen, die ihn anspuckten. Er änderte seine Meinung nicht, was die Erlösung derjenigen anging, die ihn verspotteten. Er reagiert nicht auf jede Ablehnung mit Feuer und Schwefel vom Himmel.

Er liebt unablässig.

Er opfert sich weiter auf.

Er geht uns weiter nach.

Im übertragenen Sinne bleiben seine Arme weiterhin ausgebreitet.

Wenn dein verllorener Sohn dich ablehnt, tröste dich damit, dass Jesus diesen speziellen Schmerz ebenfalls empfunden hat. Da auch Jesus abgelehnt wurde, folge seinem Beispiel. Wende dich nicht von deinem Kind ab, sondern wende dich ihm zu. Zieh dich nicht von ihm zurück, sondern gehe ihm entgegen. Werde nicht gleichgültig, sondern liebe anhaltend. Verschränke deine Arme nicht in Abwehrhaltung, sondern breite sie vielmehr aus. Mach dich eins mit Jesus und wage es, die Sehnsucht nach dem Tag zuzulassen, an dem dein Kind deine Umarmung erwidern wird.

Wie du beten kannst

Jesus, danke, dass Du meinetwegen den Schmerz der Ablehnung erduldet hast. Hilf mir, mein Kind so zu lieben, wie Du es tust, wenn ich mit seiner Ablehnung oder Gleichgültigkeit konfrontiert werde. Wende sein Herz Dir zu, Herr. Es braucht Dich. Ich brauche Dich. Amen.

Persönliche Anwendung

Denke heute über Jesaja 53,1-3 nach. Mache dir bewusst, was Jesus um deinetwillen ertragen hat.

Schlage Klagelieder 3,31-33 nach. Inwiefern macht dir dieser Abschnitt Hoffnung für deinen verlorenen Sohn?

Tag 4

Lass Jesus das alles tragen

von Erin Davis

Leitsatz: Trägst du Lasten, die nur Jesus tragen sollte?

Tageslesung: Jesaja 53,4

Deine Aufgabe: Schreibe alles auf, was du heute mit dir herumträgst. Überlasse Jesus diese Liste.

„Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen
und unsere Schmerzen auf sich geladen;
wir aber hielten ihn für bestraft,
von Gott geschlagen und niedergebeugt.“
Jesaja 53,4

Meine Babys in den Armen zu halten war ein unglaubliches Geschenk, auch wenn ich damals zu erschöpft war, um es zu würdigen. Heute sind meine Söhne viel älter. Die meisten von ihnen sind inzwischen größer als ich. Es ist schwieriger, sie im Arm zu halten. Wenn ich nur daran denke, bekomme ich einen Kloß im Hals. Jemanden zu tragen, ist etwas Intimes, etwas, das unseren tiefsten Beziehungen vorbehalten ist.

Dein verlorener Sohn ist wahrscheinlich auch schon zu groß, um von dir auf dem Arm gehalten zu werden. Angesichts eurer heutigen Beziehung haben deine kostbaren Erinnerungen vielleicht einen bitteren Beigeschmack. Ich bin mir sicher, dass sich ein Teil von dir danach sehnt, einfach eine Leiter an sein Fenster stellen, auf Zehenspitzen in sein Zimmer schleichen und dich an ihn kuscheln zu können. Aber auch wenn deine Beziehung zu deinem Kind gerade angespannt ist, muss deine Beziehung zu Jesus nicht angespannt sein. **Jesus hat nicht nur die Last deiner Sünde ans Kreuz getragen, er trug auch dein Leid.** „Er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen“ (Jesaja 53,4).

Er sieht deine Sorge um deinen verlorenen Sohn und sagt: „Lass mich das tragen!“ Er sieht die Wunden, die verletzende Worte in dein Herz geschnitten haben und sagt: „Lass mich das tragen!“ Er sieht deine Angst, dass dein verlorener Sohn vielleicht nie zu Jesus zurückkehren wird und sagt: „Lass mich das tragen!“ Er weiß, dass die momentanen sündigen Entscheidungen deines Kindes reale Konsequenzen haben werden und sagt trotzdem: „Lass mich das tragen!“

Du wirst diese Last niemals, auch nicht einen Moment lang, allein tragen müssen. Jesus hält alles in seinen fähigen Händen. Er trägt nicht nur den Schmerz, die Trauer und die Angst, **er hält auch dich und wird dich nie und nimmer loslassen.**

„Bis in [euer] Greisenalter bin ich derselbe, und bis zu [eurem] Ergrauen will ich euch tragen. Ich habe es getan, und ich will auch weiterhin [euch] heben, tragen und erretten.“ Jesaja 46,4

Wie du beten kannst

Jesus, ich kann die Last dieses Weges nicht allein tragen. Sie ist zu schwer. Hilf mir, sie Dir abzugeben und von Dir tragen zu lassen. Amen.

Persönliche Anwendung

Was „schleppst“ du gerade mit dir herum, weil du einen verlorenen Sohn liebst? Ist es Sorge, Niedergeschlagenheit oder der Kummer in deinem Herzen? Schreibe alles auf und erinnere dich daran, dass nur Jesus diese Last tragen kann.

Erinnere dich an die Zeit, als dein Kind sich noch von dir tragen ließ. Denke an die Schönheit dieses Augenblicks zurück, während du den Herrn bittest, in deiner Beziehung zu deinem verlorenen Sohn zu wirken.

Tag 5

Nimm es nicht persönlich

von Erin Davis

Leitsatz: Geht es dir bei dem Sündenproblem deines Kindes um dich selbst?

Tageslesung: Jesaja 53,5

Deine Aufgabe: Bete, dass dein verlorener Sohn erkennt, dass er gegen einen heiligen Gott sündigt.

„Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt,
wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm,
auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.“
Jesaja 53,5

Wer auch immer meint, „Nimm es nicht persönlich“ sei ein guter Erziehungstipp, hat wahrscheinlich nie selbst ein Kind großgezogen. Weiß er denn nicht, dass...

...*ich* es in meinem Körper getragen habe?

...*ich* es war, die ihm Hühnersuppe gekocht hat, als es krank war?

...*ich* es war, die abends wach geblieben ist, bis es nach Hause kam?

Schließlich bin *ich* seine Mutter!

Natürlich ist es persönlich! Und doch **wurde noch nie ein Sündenproblem durch selbstbezogenes Denken gelöst. Wenn wir die Rebellion unseres Kindes ausschließlich auf uns beziehen, fallen wir selbst in ein ichbezogenes Sündenmuster.** Auf diese Weise schlägt der Feind unserer Seelen gleich zwei Fliegen mit einer Klappe. Jesus ist dein Schmerz nicht egal, aber sein Wort ruft dich zu einer höheren Perspektive auf.

Nachdem König David selbst eine Phase der Rebellion durchlebt hatte, schrieb er: „Gegen dich, gegen *dich allein* habe ich gesündigt, und ich habe getan, was böse ist in *deinen Augen*; damit du gerechtfertigt wirst, wenn du redest, rein befunden, wenn du richtest“ (Psalm 51,6 ELB Hervorhebung von mir).

Dein verlorener Sohn mag gegen dich gesündigt haben, aber seine eigentliche Sünde richtet sich gegen den heiligen Gott. Gott hätte das Recht, die Sünde deines Kindes schnell und hart zu bestrafen, aber stattdessen schenkt er ihm Gnade. Ähnelst dein Herz dem Herzen Gottes? Konzentrieren sich deine Gebete darauf, dass dein Kind vor Gott zur Buße kommt oder darauf, dass es erkennt, wie sehr es dich verletzt hat? Beschäftigt es dich eher, dass es Gottes vollkommenes Gesetz übertreten hat, oder dass es dein Vertrauen missbraucht hat? Vielleicht ist ein Umdenken angesagt. Das wichtigste Anliegen ist nicht die Heilung eurer Beziehung, sondern die Wiederherstellung der Beziehung deines verlorenen Sohnes zu Gott. Du tust recht daran, wenn du über seine Sünde weinst und klagst, denn ein Sünder, der nicht Buße tut, ist getrennt von dem Gott, der ihn liebt (Jesaja 59,2). Sehnst du dich danach, dass die Gemeinschaft deines Kindes mit Gott wiederhergestellt wird? Betest du für den Zustand seiner Seele? Bittest du den Herrn um Erweckung? Wenn nicht, ist heute der richtige Zeitpunkt, damit zu beginnen.

Lass dich ermutigen! Wir sind zwar große Sünder, aber wir haben einen noch größeren Retter. Er hat bereits die Strafe für alle Sünden seiner verlorenen Schafe bezahlt. Mache dich eins mit dem Retter, der „nicht will, dass jemand verlorengelange, sondern dass jedermann Raum zur Buße habe“ (2. Petrus 3,9).

Wie du beten kannst

Herr, es tut mir leid, dass ich mit dieser Sache so umgegangen bin, als ginge es hier um mich. Da ich selbst Sünderin bin, kann ich nicht über die Sünde meines Kindes richten. Das kannst nur Du als heiliger Gott. Hilf meinem Kind, seine Sünde zu erkennen und sich von ihr abzuwenden. Amen.

Persönliche Anwendung

Gab es deiner Einschätzung nach einen Zeitpunkt im Leben deines Kindes, zu welchem es das Evangelium verstanden und darauf reagiert hat? Wenn nicht, konzentriere deine Gebete auf die Bitte, der Herr möge es erretten.

Wie erfolgreich waren deine bisherigen Bemühungen, deinen verlorenen Sohn zur Umkehr zu bewegen? Bedenke, dass du das Herz eines Menschen nicht ändern kannst. Keine noch so große Anstrengung deinerseits kann dein Kind dazu bringen, seine Entscheidungen als sündig zu erkennen.

Tag 6

Gnade ist das Gegengift für Groll

von Erin Davis

Leitsatz: Angenommen, du hast einen Rotstift in der Hand, wie würdest du die Geschichte neu schreiben?

Tageslesung: Jesaja 53,6

Deine Aufgabe: Bekenne dem Herrn deinen Groll. Bitte ihn, dich an seine Gnade für dich zu erinnern.

„Wir alle gingen in die Irre wie Schafe,
jeder wandte sich auf seinen Weg.“ Jesaja 53,6a

Welche Änderungen würdest du vornehmen, wenn Jesus dir einen Rotstift in die Hand drücken und dich bitten würde, sein Gleichnis vom verlorenen Sohn neu zu schreiben? Wenn du dir den Idealfall ausmalen dürftest, würdest du wahrscheinlich den Abschnitt über den eigensinnigen, jüngeren Bruder streichen. Du würdest seinen Charakter vermutlich so entwickeln, dass er die Weisheit hat zu erkennen, dass Rebellion nur in den Schweinedreck führt. Er bliebe einfach zufrieden und geschützt daheim. Der Vater müsste natürlich nicht stark überarbeitet werden. Wie er den Horizont absucht, ist ein tröstliches Bild für die unerschütterliche Liebe unseres himmlischen Vaters zu uns. Aber was ist mit dem anderen Sohn? Mit dem, der seinen zurückgekehrten Bruder voller Groll empfing? Mit dem, der sagte:

„Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe nie dein Gebot übertreten; und mir hast du nie einen Bock gegeben, damit ich mit meinen Freunden fröhlich sein kann. Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Gut mit Huren vergeudet hat, hast du für ihn das gemästete Kalb geschlachtet!“

Lukas 15,29-30

Ist dir bewusst, dass du tatsächlich den Rotstift in der Hand hast, um die Geschichte dieses Bruders neu zu schreiben? Denn seine Geschichte ist deine Geschichte. Während dein verlorener Sohn sich gegen den Vater auflehnt und weggelaufen ist, hast du dich dafür entschieden, an der Seite des Vaters zu bleiben. Wenngleich sich ein großer Teil von dir nichts sehnlicher wünscht, als dass dein verlorener Sohn zurückkommt, gibt es vielleicht auch einen Teil von dir, der sich über das ärgert, was seine Entscheidungen dich gekostet haben:

Deinen Frieden.

Deinen Ruf.

Deine Träume für deine Familie.

Diese Challenge soll dich darin bestärken, weiter dafür zu beten, dass der Herr im Herzen deines verlorenen Sohnes wirkt. Sie dient aber zugleich auch als Aufforderung an dich, dem Heiligen Geist Raum zu geben, in *dir* zu wirken.

Als der ältere Bruder schmallend dastand und sich weigerte, an der Feier für seinen missratenen Bruder teilzunehmen, hatte er offensichtlich eine wichtige Sache vergessen:

„Wir alle gingen in die Irre wie Schafe jeder wandte sich auf seinen Weg.“ Jesaja 53,6a

Wenn man schon eine ganze Zeit lang eng mit Jesus unterwegs ist, ist die Versuchung groß zu vergessen, wer man ohne ihn war. Die Heilige Schrift erinnert uns daran, dass wir alle einmal von unserem Hirten weggelaufen sind und es ablehnten, den Weg des Gehorsams zu gehen. Auch heute gibt es noch Bereiche in deinem Leben, in denen du zögerst, dich ihm unterzuordnen.

Oft gelingt es Satan, uns davon zu überzeugen, dass das Gras jenseits der von Gott gesetzten Grenzen grüner ist.

Du bist sowohl der verlorene Sohn als auch sein pflichtbewusster Bruder, und der Vater hat nie aufgehört, dich zu lieben. Es ist unangenehm, sich mit der eigenen Sündhaftigkeit auseinanderzusetzen, doch es ist von großer Bedeutung, wenn du deinen eigenen verlorenen Sohn von Herzen lieben willst. Vergiss nicht „(...) der HERR warf unser aller Schuld auf ihn“ (Jesaja 53,6).

Wenn du an die Vergebung des Herrn zurückdenkst, verschwindet der Groll, denn **wer Gnade empfängt, gibt Gnade weiter.**

Statt dich in deinen Gebeten heute auf deinen verlorenen Sohn zu konzentrieren, bitte den Herrn, an *deinem* Herzen zu arbeiten. Bitte ihn, dir zu helfen, dich als das entlaufene Schaf zu sehen, das du einst warst. Danke ihm von neuem für seine umfassende Gnade.

Wie du beten kannst

Vater, danke, dass Du mich liebst, auch wenn ich von Dir weglaufe. Danke für Deine Gnade. Hilf mir, heute neu zu sehen, dass ich Dich brauche. Reiß alle Groll samt seinen Wurzeln aus meinem Herzen aus. Amen.

Persönliche Anwendung

Mit welchen drei Worten würdest du dich selbst beschreiben, bevor du dein Leben Jesus übergeben hast? Schreibe sie auf.

Singe heute laut das Lied *Amazing Grace* von John Newton, um dich daran zu erinnern, dass du einst ganz und gar verloren warst, aber jetzt gefunden bist. Dass du blind warst, aber jetzt durch Gottes Gnade sehen kannst.

Tag 7

Rede nicht – bete!

von Erin Davis

Leitsatz: Hast du im Zusammenhang mit deinem verlorenen Sohn schon einmal darüber nachgedacht, wie wichtig es ist, den Mund zu halten?

Tageslesung: Jesaja 53,7-9

Deine Aufgabe: Widerstehe dem Drang, auf deinen verlorenen Sohn einzureden. Ruhe im Vertrauen auf Gott.

„Er wurde misshandelt und niedergedrückt und gab keinen Laut von sich.

Wie ein Lamm, das zum Schlachten geführt wird, und wie ein Schaf vor seinem Scherer verstummt, so machte auch er den Mund nicht auf.“ Jesaja 53,7 (NLB)

„Rede nicht – bete!“ So lauteten die weisen Worte, die mir eine Mutter mit auf den Weg gab, deren Kinder viel älter waren als meine.

Hast du im Zusammenhang mit deinem verlorenen Sohn schon einmal darüber nachgedacht, wie wichtig es ist, den Mund zu halten? Ich spreche nicht davon, dass du das Schweigen als Waffe einsetzt, um damit zu manipulieren – das hat nichts Jesus-Ähnliches (oder Konstruktives) an sich –, sondern vielmehr davon, dass du dem inneren Drang widerstehst, ständig zu korrigieren, zu bitten und zu erklären. Stell dir vor, du würdest die Lautstärke deiner Stimme herunterregeln, damit dein Kind die Stimme des Herrn hören kann. Schaffst du es, dem Drang zu widerstehen, dich zu verteidigen und bittest stattdessen den Herrn, dich zu beschützen, wenn dein verlorener Sohn dazu neigt, dich verbal anzugreifen?

Jesus hat uns das perfekt vorgelebt: „Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen und nicht auf“ (Jesaja 53,7a).

Markus berichtet uns in seinem Evangelium:

„Und der Hohepriester stand auf, trat in die Mitte, fragte Jesus und sprach: Antwortest du nichts auf das, was diese gegen dich aussagen? Er aber schwieg und antwortete nichts.“ Markus 14,60-61a

Jesus schwieg nicht deshalb, weil er nichts Wertvolles zu sagen hatte. Er zog nicht den Kopf ein, weil seine Ankläger Recht hatten. Er war auch nicht zu schüchtern, um für die Wahrheit einzutreten. **Er wusste einfach, dass er sich nicht zu verteidigen brauchte. Was andere über ihn glaubten oder nicht glaubten, nahm ihm nicht seinen Thron.**

David sang dieses Psalmlied über seinen Fürsprecher, als seine Ankläger ihm ihre Anschuldigungen entgegen schleuderten:

„Nur auf Gott wartet still meine Seele;denn von ihm kommt meine Hoffnung.

Nur er ist mein Fels und mein Heil,meine sichere Burg; ich werde nicht wanken. Auf Gott ruht mein Heil und meine Ehre;der Fels meiner Stärke, meine Zuflucht ist in Gott.“ Psalm 62,6-8

Suchst du Zuflucht allein bei Gott oder bist du eifrig dabei, eine Mauer aus Worten zu errichten, um dich zu schützen? Glaubst du, wenn du nur zur rechten Zeit das Richtige sagst, wird dein verlorener Sohn seinen Fehler einsehen und umkehren? Wenn ja, dann versuche es heute mal anders. Vertraue auf Gott allein. Lass dich von

ihm verteidigen, wenn es nötig ist. **Widerstehe dem Drang, auf deinen verlorenen Sohn einzureden und richte deine Worte stattdessen an Gott. Mit anderen Worten: Rede nicht - bete!**

Wie du beten kannst

Herr, ich ruhe in Dir allein. Meine Hoffnung kommt von Dir. Du allein bist mein Fels und mein Retter. Du bist meine sichere Burg. In Dir werde ich nicht wanken. Hilf mir, daran zu denken, dass Du mich verteidigst. Du bist mein Fels! Du bist meine Zuflucht. Amen.

Persönliche Anwendung

Wie hast du in der Vergangenheit mit deinem verlorenen Sohn geredet, um ihn für Jesus zurückzugewinnen? Was war das Ergebnis?

Nimm dir vor, mehr für deinen verlorenen Sohn zu beten, als ihn über seine Sünde zu belehren. Wem könntest du Rechenschaft darüber ablegen?

Denke über Sprüche 10,19 nach. Hat der Gebrauch zu vieler Worte in deiner Beziehung zu deinem verlorenen Sohn zu Sünde geführt.

Tag 8

Jesus betet mit dir

von Erin Davis

Leitsatz: Was macht Jesus gerade jetzt?

Tageslesung: Jesaja 53,10-12

Deine Aufgabe: Bitte jemanden, für deinen verlorenen Sohn zu beten.

„Er aber hat die Sünde vieler getragen
und für die Verbrecher Fürbitte getan.“
Jesaja 53,10-12 (ELB)

Ich hatte einmal eine Begegnung mit einer Mutter, deren Tochter dreißig Jahre lang nichts vom Glauben wissen wollte. Das ist eine lange Zeit, wenn man auf die Wiederherstellung der Gottesbeziehung seiner Tochter wartet. Als ich die Mutter fragte, was sie tat, wenn sie versucht war, die Hoffnung aufzugeben, sagte sie mir, sie habe andere gebeten, sie im Gebet zu unterstützen. Manchmal fühlte sie sich so verzweifelt, dass sie Freunde einlud, im Kinderzimmer ihrer Tochter zu beten. **Wenn sie keine Kraft mehr zum Beten hatte, stützte sie sich auf andere, die an ihrer Stelle zum Herrn flehten.**

Es ist Teil des Planes Jesu für seine Gemeinde, dass wir einander die Lasten tragen (Galater 6,2-5) und füreinander beten (Jakobus 5,16). Aber selbst, wenn du keinen einzigen Gebetspartner findest, der an deiner Seite kämpft, **betest du nie allein.**

In der Kraft des Heiligen Geistes wusste der Prophet Jesaja vorausschauend, dass Jesus, während er am Kreuz hing, den Vater anflehen würde, den verirrtten Herzen zu vergeben:

„Darum will ich ihm die Vielen zum Anteil geben, und er wird Starke zum Raub erhalten, dafür, dass er seine Seele dem Tod preisgegeben hat und sich unter die Übeltäter zählen ließ und die Sünde vieler getragen *und für die Übeltäter gebetet hat.*“

Jesaja 53,12 (Hervorhebung d.Autors)

Jesus hörte nicht auf zu beten, nachdem er sein Werk am Kreuz vollbracht hatte. Auch jetzt, genau in diesem Moment, betet er für dich.

„Christus [ist es doch], der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt!“ Römer 8,34b

Jedes Mal, wenn du für dein Kind betest, bildest du mit Jesus eine Gebetsgemeinschaft. Er will nicht, dass dein Kind verloren geht (2. Petrus 3,9). Vom Thronsaal aus steht er dir bei, wenn du für dein Kind betest. Welch ein Trost!

Lade andere dazu ein, dich auf dieser 30-tägigen Gebetsreise für deinen verlorenen Sohn zu begleiten. Wende dich an eine oder zwei weise Freundinnen und bitte sie, speziell für deinen verlorenen Sohn zu beten. Wenn du das tust, verteilt sich nicht nur die schwere Last, die du trägst, auf mehreren Schultern, sondern es gibt deinen Freundinnen auch die Möglichkeit, wie Jesus zu sein, der für die Übeltäter betete.

Wie du beten kannst

Jesus, danke, dass Du für mich betest. Hilf mir, weiterhin im Gebet für meinen verlorenen Sohn einzustehen. Lehre mich, so zu beten wie Du. Amen.

Persönliche Anwendung

Bitte jemand anderen, für deinen verlorenen Sohn zu beten. Bitte die Person, für die Dauer dieser Challenge täglich zu beten.

Lies das Gebet Jesu in Johannes 17. Mache eine Liste seiner Bitten und fange an, sie für dein Kind zu beten.

Tag 9

Alles, was du brauchst (Wort der Gnade)

von Ashley Gibson

Leitsatz: Fasse Mut! Der Herr wird dir geben, was du brauchst.

Tageslesung: Psalm 23,1-3

„Der HERR ist mein Hirte; ich habe alles, was ich brauche.
Er lässt mich in grünen Tälern ausruhen, er führt mich zum frischen Wasser.
Er gibt mir Kraft. Er zeigt mir den richtigen Weg um seines Namens willen.“
Psalm 23,1-3 (NLB)

Wenn der Herr dein Hirte ist, fasse Mut. Er *wird* dir Ruhe geben. Er *wird* dein Leben erneuern. Er *wird* dich um seiner Ehre willen weiterführen. Wenn der Herr dein Hirte ist, hast du alles, was du brauchst.

Tag 10

Was ich mir sonst noch wünsche

von Dan Jarvis

Leitsatz: Ja, der Herr ist mein Hirte, aber...

Tageslesung: Psalm 23,1

Deine Aufgabe: Übergib deine Wünsche Gott, der dich liebt.

„Der HERR ist mein Hirte, ich habe alles, was ich brauche“
Psalm 23,1 (NLB)

„Aber Herr, ich wünsche mir *außerdem noch*...“

Ich wünsche mir, dass er nach Hause kommt.

Ich wünsche mir, dass er seine wahre Identität in Jesus findet.

Ich wünsche mir, dass unsere Beziehung wiederhergestellt wird.

Ich wünsche mir doch, dass wir alle wieder gemeinsam am Abendbrottisch sitzen.

Zu jedem verlorenen Sohn, der auf der Straße des Lebens umherirrt, gibt es eine Mutter, eine Ehefrau, eine Tochter, eine Großmutter oder eine Freundin, die sich fragt, ob dieser einsame Weg jemals nach Hause führen wird.

Sie ist voller Sorgen, Wünsche und Sehnsucht.

Und Gott, unser himmlischer Vater, unser himmlischer Hirte, sieht und kennt jedes Herzeleid, jede Sehnsucht. In seiner Allmacht könnte er eine Lösung erzwingen. Er könnte alle verlorenen Söhne gleichzeitig nach Hause bringen. Er könnte sie drängen, ziehen oder schieben, um seinen – und deinen – Willen durchzusetzen. Aber aus Gründen, die nur er allein kennt, schnippt er in der Regel nicht einfach mit den Fingern, um seine Ziele zu erreichen. **Stattdessen wartet er mit uns zusammen. Er kümmert sich um uns. Er sorgt für uns. Er steht uns bei. Sein Plan für Errettung und Erlösung sieht anders aus als unserer.**

Es gibt eine Brücke des Glaubens, über die du heute gehen kannst, wenn du an den Herrn als deinen Hirten denkst. Eine Brücke des Vertrauens, auf der du ihm nicht nur deinen Willen, sondern auch deine *Wünsche* anvertrauen kannst.

Das ist mit Sicherheit schwierig. Was soll ein Mutterschaf tun, wenn sein Lamm sich verirrt hat? Soll sich die Mutter ebenfalls über alle Grenzen hinwegsetzen und die Wüste durchwandern? Soll sie in sinnlosem Protest die Fürsorge, die sie selbst erfährt, verweigern? Oder nicht doch lieber betend zu ihrem Hirten aufschauen, einfach um sicher zu gehen, dass er darum weiß? Und ja, das tut er. Vertraut sie seiner Weisheit und seinem Plan, dass er für Hilfe und Rettung für ihr geliebtes Lamm sorgen kann?

„Der HERR ist mein Hirte.“

Er wird tun, was er tun muss, denn seine Liebe ist gewiss, seine Gnade grenzenlos und seine Fürsorge völlig ausreichend. Das ist alles, was ich mir wünsche.

Wie du beten kannst

Herr, ich bin bereit zu wollen, was Du willst. Mit jeder Faser meines Herzens wünsche ich mir, dass sich die Situation ändert, dass mein geliebtes Kind zu Dir und damit in die Wärme der Gemeinschaft mit Dir zurückkehrt.

Danach sehne ich mich. Aber Du bist mein Hirte, und das genügt für heute. Ich entscheide mich dafür, Dir zu vertrauen.

Persönliche Anwendung

Hast du dich dafür entschieden, dem Hirten die Sorge für deinen verlorenen Sohn anzuvertrauen?

Wie könntest du dein Gottvertrauen im Gespräch mit anderen besser zum Ausdruck bringen, wenn ihr über die Situation redet?

Tag 11

Da fehlt jemand auf der saftigen Weide

von Dan Jarvis

Leitsatz: Kann ich auch dann Freude im Herrn empfinden, wenn ich meinen verlorenen Sohn vermissen?

Tageslesung: Psalm 23,2-3

Deine Aufgabe: Halte fest daran, dass derselbe gute Hirte, der deine Seele wiederhergestellt hat, auch die Seele deines verlorenen Sohnes wiederherstellen kann.

„Er bringt mich auf saftige Weiden und führt mich
zum Rastplatz am Wasser. Er schenkt mir wieder neue Kraft“
Psalm 23,2-3a (LUTHEUTE).

In Zeiten der Anbetung oder im Gebet bist du vielleicht von Dankbarkeit für die treue Fürsorge des guten Hirten erfüllt. Möglicherweise wirst du sogar von freudiger Erwartung überflutet. Aber dann schießt dir plötzlich ein bestimmter Gedanke durch den Kopf.

Einer fehlt auf diesem ruhigen Hügel, auf den saftigen grünen Weiden und an der friedlichen Wasserstelle. Freunde sind da, ja, und vielleicht auch Familienmitglieder.

Aber das genügt dir nicht. „Was ist mit meinem verlorenen Sohn?“

Wie können wir uns an der Fürsorge unseres Herrn freuen, wenn sich andererseits unser geliebtes Kind von ihm entfernt hat? Wenn es doch nur spüren könnte, wie gut es uns bei Jesus geht! Wenn es doch nur die Güte des Herrn schmecken und sehen könnte!

Für was genau hat es das alles eingetauscht? Wie können wir auf grünen Weiden lagern, wenn unser verlorener Sohn vielleicht gerade jetzt irgendwo in Gefahr ist? Oder wie können wir uns von den Strahlen der Frühlingssonne wärmen lassen, wenn wir uns fragen, ob er vielleicht gerade jetzt irgendwo im Schatten friert, einsam und allein?

Wieder einmal richten wir unseren Blick auf den guten Hirten, der uns an diesen Ort der Sicherheit und Freude gebracht hat. Er plante sogar schon, uns hierher zu bringen, „als wir noch Sünder waren“ (Römer 5,8). Er traf Vorsorge für uns. Trotz unserer Rebellion fand er uns in seiner Gnade und nannte uns sein Eigen. **Dasselbe kann er für deinen verlorenen Sohn tun. In seiner Herde gibt es immer Raum für ein weiteres Schaf.**

Und daraus schöpfen wir Hoffnung: „Er erquickt meine Seele“, stellt mich wieder her. Was er für uns getan hat, kann er auch für unseren verlorenen Sohn tun. Gerade jetzt in diesem Moment sucht er den Horizont nach ihm ab und prüft den Zustand seines verlorenen Herzens. Er weiß, was es kostet, ihn in seine Nachfolge zu holen.

Um *seinetwillen* ist er bereits den ganzen Weg zum Kreuz gegangen. Vergiss das niemals.

Wie du beten kannst

Mein guter Hirte, es ist so schwer, die Fülle des Glaubens und des Lebens zu genießen, wenn jemand, der mir wichtig ist, von der Bildfläche verschwunden ist. Es ist wie Trauer, nur anders. Herr, ich weiß, Du verstehst das. Dir sind diese Gefühle nicht fremd. Es betrübt Dich genauso wie uns, dass so viele Menschen, die Du liebst, in die Irre gehen. Ich weiß, dass Du sie liebst, so wie Du mich geliebt hast, als ich verloren war.

Persönliche Anwendung

Kann es sein, dass du dir die Freuden der saftigen Weiden zum Teil vorenthalten hast, weil du glaubtest, erst auf die Rückkehr deines verlorenen Sohnes warten zu müssen?

Wie will der Herr, dass du damit umgehst? In welche Richtung leitet dich sein Wort?

Tag 12

Gottes Gnade gilt heute und in alle Ewigkeit

von Dan Jarvis

Tageslesung: Psalm 23,3

Deine Aufgabe: Nimm dir vor, die Gnade Gottes zu feiern.

„Er leitet mich in Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen.“ Psalm 23,3 (ELB)

Zugegeben, das menschliche Herz ist kompliziert.

Manchmal trauern wir um den Verlust, den unser verlorener Sohn erleidet, und manchmal trauern wir um *unseren eigenen* Verlust. Um das, was hätte sein können. Um das, was hätte sein sollen.

Tief im Innern fürchten wir, dass die Rebellion unseres verlorenen Sohnes irgendwie auf uns zurückfällt – auf unsere Erziehung, unsere geistliche Leitung, unsere Planung, unseren Mangel an... ach, an *was auch immer*.

Etwas ist nicht so gelaufen, wie wir es erwartet haben, und wir fragen uns, ob es unsere Schuld ist.

„Haben die anderen etwas davon gemerkt? Ahnen sie vielleicht etwas?“

Anstatt solche Gedanken zu verurteilen, sollten wir uns einfach eingestehen, dass sie real sind.

Selbst Gott, der vollkommen und heilig ist, erwähnt im Alten Testament mehrfach, dass es ein schlechtes Licht auf ihn wirft, wenn sein Volk sich gegen ihn auflehnt oder sich von ihm abwendet, um Götzen anzubeten. Wenn das Volk von Gott abfiel, erlitt es natürlich durch seine Entscheidungen schweren Schaden, aber auch das *Ansehen Gottes* nahm Schaden. **Damit konfrontiert, zog Gott es vor, das Volk zu lieben, statt seine Liebe zu bereuen. Er wollte das Volk erlösen, indem er seine Vollkommenheit nicht nur durch Gerechtigkeit, sondern auch durch Gnade bewies.**

Schauen wir noch einmal auf unseren heutigen Text: Warum leitet unser Hirte uns in Pfaden der Gerechtigkeit? Ist es, um unser Gewissen von der Sünde zu befreien? Um uns den Weg der Wahrheit zu lehren? Um unsere Herzen zu reinigen? Ja, ganz bestimmt, und da ist noch so viel mehr! Wir profitieren ungemein von seiner Barmherzigkeit und seiner Leitung. Aber beachte auch noch ein weiteres Motiv im Herzen des Hirten: „...um seines Namens willen“.

In gewisser Weise stehen seine Fähigkeit und Sorgfalt als Hirte – ja, *sein Name* – auf dem Spiel.

Das Herz unseres verlorenen Sohnes ist ihm nicht gleichgültig. Nein, um unseretwillen und um seines Namens willen ruft er in der Kälte der Nacht nach ihm. Er sucht ihn zwischen Felsen und auf staubigen und gefährlichen Nebenstraßen. Er ruft ihn dazu auf, auf den rechten Weg zurückzukehren, genauso, wie wir es tun, aber wahrscheinlich *öfter, als wir es tun*.

Im Epheserbrief lesen wir von der großartigen Erlösung durch Jesus und von der Perspektive derjenigen, die er rettet: Er „hat uns mit ihm auferweckt und versetzt in die Himmelswelt in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeiten den überragenden Reichtum seiner Gnade an uns erweise in Christus Jesus“ (Epheser 2,6-7 LUTHEUTE).

In den kommenden Zeiten werden wir lebende Trophäen der Gnade Gottes sein. Wir werden uns dann keine Gedanken mehr darüber machen, was unser Verhalten (oder das unseres verlorenen Sohnes) über uns aussagt, sondern darüber, was Gottes Gnade über ihn – Gott – sagt. Was für ein Freudentag wird das sein!

Wie du beten kannst

Jesus, ich ergebe mich Deiner Weisheit und Liebe. Ich weiß, dass auch Dein Ruf als Hirte von [Name bitte einfügen] auf dem Spiel steht. Du willst so sehr wie ich, dass mein Kind zurückkehrt. Heute entscheide ich mich neu dafür, das zu glauben.

Persönliche Anwendung

Machst du dir Gedanken darüber, wie sich die Entscheidungen deines verlorenen Sohnes auf dich selbst oder auf andere Menschen auswirken, die du liebst?

Bist du bereit, diese Sorgen heute an Jesus abzugeben?

Tag 13

Solange Jesus nahe ist

von Dan Jarvis

Tageslesung: Psalm 23,4

Deine Aufgabe: Bete, dass dein verlorener Sohn Gottes Gegenwart wahrnimmt.

„Und wenn ich auch wanderte durchs Tal der Todesschatten,
so fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir;
dein Stecken und Stab, die trösten mich.“ Psalm 23,4.

Ist es nur ein Klischee, dass man erst am Tiefpunkt angekommen sein muss, bevor man das Licht sieht?

Auch wenn uns wegen unseres verlorenen Sohnes und seiner Entscheidungen das Herz bricht, wünschen wir ihm doch immer noch alles Gute. Wir hoffen, dass die natürlichen Folgen seiner Entscheidungen nicht allzu gravierend sind und der angerichtete Schaden nicht von Dauer sein wird. Um im Bild von Psalm 23 zu bleiben: Wir hoffen, dass ihn das „Tal der Todesschatten“ nicht wirklich in den Tod führt.

Wenn wir über diese Metapher nachdenken, kommen uns möglicherweise zwei Bilder in den Sinn. Beide sind bedeutsam, aber nur eines davon hatte der Psalmist beabsichtigt.

Das erste Bild zeigt ein verirrtes Schaf, das durch seine eigenen Fehlentscheidungen in ein solches Tal gekommen langt ist. Es hat sich von der Herde entfernt, ist in eine tragische und gefährliche Situation geraten und braucht nun eine Rettung wie in Lukas 15, wo die 99 sicher auf der grünen Weide sind und sich ein tapferer Hirte auf den Weg macht, um das verirrt Schaf zu retten.

Das ist sicherlich eine Möglichkeit, für unseren verlorenen Sohn zu beten.

Aber Psalm 23 lädt uns ein, uns ein anderes Szenario vorzustellen – eines, in dem der Hirte seine geliebte Herde *absichtlich* durch das dunkle Tal führt. Warum? Weil die nächste grüne Weide gleich dahinter liegt. Weil gleich hinter der nächsten Wegbiegung eine Wasserstelle und ein Rastplatz warten. **Weil der Hirte weiß, wohin er geht, auch wenn das Schaf es nicht weiß.**

Der Stecken und der Stab des Hirten, mit denen er die Schafe lenkt und sanft erzieht, halten sie auf dem richtigen Weg. Das Stupsen und Ziehen dieser Hilfsmittel zu spüren, gibt einem beunruhigten Schaf die Gewissheit, immer noch unter der Obhut des Hirten zu stehen. Solange er nahe genug ist, um sie auf diese Weise zu berühren, gibt es keinen Grund zur Besorgnis.

Wenn wir im Glauben beten, verstehen wir die Prüfungen, die unser verlorener Sohn durchmacht, vielleicht als von seinem liebenden Hirten herbeigeführt. Ein Schaf ist nicht unbedingt dankbar für Stecken und Stab, und ihm mögen die Wege durch das dunkle Tal nicht gefallen, aber es erkennt wohl auch nicht, welche Gefahren auf einem selbstgewählten Weg lauern würden.

Dein verlorener Sohn ruft wahrscheinlich nach Befreiung von den Unannehmlichkeiten, die in Wirklichkeit das beste Mittel zu seiner Rettung sind. Statt wie er dafür zu beten, dass die Not aufhört, sollten wir dafür beten, dass er ein Gespür für die unmittelbare gute Gegenwart des Hirten bekommt.

Sie verwandelt selbst das größte Unbehagen in Trost, sowohl für den verlorenen Sohn, der endlich klar sieht, als auch für die, die zu Hause sitzen und warten.

Wie du beten kannst

Lieber Jesus, Du bist der gute Hirte, dem ich vertrauen möchte. Mein verlorener Sohn geht vielleicht durch dunkle Täler, doch ich weiß, dass Du dort bei ihm bist. In diesem Moment bitte ich Dich: Lass ihn Deine Gegenwart spüren. Bitte bestätige ihm, dass Du ihm nahe bist, Herr!

Persönliche Anwendung

Wann hast du die Erfahrung gemacht, dass „Stecken und Stab“ des Hirten dich in deinem Leben geleitet haben?

Könnte es sein, dass einige der Konsequenzen, mit denen dein verlorener Sohn heute konfrontiert ist, auf dieselbe göttliche Führung zurückgehen?

Tag 14

Gottes Plan ist so viel besser

von Dan Jarvis

Leitsatz: Wir stimmen zu, dass Gott für uns ist, aber können wir das wirklich glauben?

Tageslesung: Psalm 23,5

Deine Aufgabe: Nimm es für dich an, dass Gott *für* dich und *für* deinen verlorenen Sohn ist.

„Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde;
du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über.“ Psalm 23,5

Es könnte ein schwieriger Prozess sein, deinen verlorenen Sohn nach Hause zu bringen.
Die erforderliche Umkehr könnte schmerzhaft sein.
Und die Reise durch das dunkle Tal unangenehm.
Aber dann folgt – *der überfließende Becher*.

Wie beruhigend ist es, zu wissen, dass der Plan unseres Hirten besser ist als unserer. **Ihm geht es nicht um eine vorübergehende Besserung, sondern um eine Erweckung, die die Seele verwandelt, und um eine Wiederherstellung, die ein würdiges Zeugnis seiner göttlichen Macht ist.** Ihm geht es um eine neue Art von Leben, die auf Ehrfurcht gebietende Weise von Gnade und Liebe zeugt, und zwar sowohl auf Erden als auch in der Ewigkeit.

Und er setzt sich für das Wohl seiner Schafe ein – egal, wo sie sind, egal, wie weit sie sich verirrt haben, egal, was für verletzende Dinge sie gesagt oder getan haben.
Er liebt sie, und er hat einen Plan, Verlorene, wie wir einst waren, zu erlösen. Und die, für die wir jetzt gerade beten.
Verlorene, wie wir es einst auch waren, zu erlösen, so wie auch die, für die wir gerade jetzt beten

Aber wird der Plan in diesem Fall gelingen?

Uns ist klar, dass wir diese Dinge nicht wissen können

Es ist nicht an uns, diese Dinge zu wissen, zumindest nicht im Voraus. In dem Maße, wie die Entscheidungen unseres verlorenen Sohnes einen Anteil an der Antwort haben, mögen Zweifel in uns entstehen. Wir fragen uns vielleicht, ob das Ruder wirklich noch herumgerissen werden kann oder wie groß die Not sein muss, damit er aufwacht, oder ob irgendein Liebesbeweis seine harte Schale durchbrechen kann.

Aber Gott hat Mittel und Wege. Denke daran, was er tun kann und was er tun will!

Indem er einen Tisch vor ihm bereitet – er denkt an die Bedürfnisse unseres verlorenen Sohnes und plant im Voraus, wie er sie stillen kann. Nicht mit Resten, die man jemandem hinwirft, weil er so unwürdig ist, sondern mit einem Festmahl, das man für einen geliebten Menschen zubereitet.

Im Angesicht seiner Feinde – sogar derer, die zum Untergang unseres verlorenen Sohnes beigetragen haben, die ihn vom Glauben, von der Familie oder der Gemeinschaft weggezogen haben. Auch sie werden sehen, was Gott zu tun vermag!

Durch *die Salbung mit Öl* – sendet er unser geliebtes Kind in ein neues Leben und zu einem neuen Ziel, befähigt es zu der Aufgabe, die er ihm zgedacht hat und zu den guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit es in ihnen wandelt.

Mit *einem überfließenden Becher* – einem Leben, das so voller Freude ist, dass sie auf andere übergeht; einem Leben, das reich ist an Liebe; einem Leben, das erfüllt ist vom Heiligen Geist.

Liebe Beterin, das sind die Freuden, die der Hirte für deinen verlorenen Sohn bereithält. Er ist in jeder Hinsicht *für* ihn, genauso wie er *für* dich ist.

Wie du beten kannst

Guter Hirte, ich wende mich heute an Dich mit der Sorge um mein Kind, das ich so sehr liebe. Du hast einen Plan für es, Herr. Du kennst es, Du sorgst für es, Du siehst es da, wo es ist. Ich bete, dass mein Kind eines Tages ein mächtiges Zeugnis Deiner Güte sein wird. Dass sein Becher von Gnade und Segen überfließen wird!

Persönliche Anwendung

Hast du die Fülle des Lebens erfahren, die der gute Hirte für dich bereithält? Wie ist es dazu gekommen?

Bist du bereit, im Glauben für die Sicht zu beten.

Bist du bereit, im Glauben für den Plan zu beten, den Gott für deinen verlorenen Sohn bereithält, auch wenn er deinen Verstand übersteigt?

Tag 15

Er wird ihm folgen, wenn du es nicht kannst

von Dan Jarvis

Tageslesung: Psalm 23,6

Deine Aufgabe: Ruhe aus, während Gott über deinem verlorenen Sohn wacht.

„Nur Güte und Gnade werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Haus des Herrn immerdar.“ Psalm 23,6

Du darfst *ruhen*.

Wir sind natürlich versucht, uns Sorgen zu machen. Wir lassen das Licht an, bleiben lange auf, sehen ständig nach und hören nicht auf zu hoffen. Aber es gibt einen Moment, wo wir uns im Glauben dafür entscheiden müssen, zur Ruhe zu kommen.

Jesus fragte:

„Wer von euch kann durch sein Sorgen zu seiner Lebensdauer
eine einzige Elle hinzusetzen?“ Matthäus 6,27

Wir können dem Leben unseres verlorenen Sohnes nichts hinzusetzen, jedenfalls nicht durch unser Sorgen.

Doch fasse Mut: **Ruhen bedeutet nicht Vernachlässigen. Es bedeutet nicht Vergessen. Es bedeutet einfach Glauben.** Ruhen heißt, in der Lage zu sein, mit Zuversicht zu beten und dann deinen verlorenen Sohn den starken Händen Gottes zu überlassen.

Wir entscheiden uns, zu glauben, dass Gottes Plan zustandekommen wird, auch ohne dass wir uns Sorgen machen und rastlos hin- und herlaufen, auch ohne dass wir uns selbst Lösungen ausdenken und Strategien entwickeln. Natürlich tun wir das aus Liebe, mit guter Absicht. Es ist nicht immer falsch, alles zu versuchen, aber es gibt einen Moment, in dem die Entscheidung zu vertrauen auch bedeutet, dein Kind Gott anzuvertrauen. *Könnte dies ein solcher Moment für dich sein?*

Gottes Güte und Barmherzigkeit werden deinem geliebten Kind folgen, auch wenn du es nicht kannst. Wenn du nicht viel von ihm hörst, wenn es nicht zurückruft, wenn du nicht sicher bist, ob es die Nachricht gesehen hat. Wenn du nicht einmal genau weißt, wo es ist.

Das ist der Moment, in dem wir – wie so oft – wieder zu unserem guten Hirten aufschauen und einen Seufzer der Erleichterung ausstoßen. Nicht, weil der Kampf vorüber ist, sondern weil **die Last nicht für unsere Schultern bestimmt ist. Er weiß Bescheid, und er schaut hin.**

All seine Güte und Barmherzigkeit wird unserem verlorenen Sohn folgen, sogar bis an die Orte, wo wir ihn am wenigsten gern sehen möchten. Der Hirte gibt nicht auf. Er lässt sich nicht aufhalten. Er hält weiter Ausschau. Immer wieder wird er seinen Namen rufen und ihm Rettung anbieten. und ihm eine weitere Chance geben.

Und denke daran: Der Psalmist weiß, dass Gott immer bei ihm ist – das ist der erste Teil der Hoffnung. Aber er freut sich auch darauf, *bei Gott zu sein*, nicht nur für einen Augenblick, sondern für immer.

Im Haus des Herrn zu bleiben ist nicht nur eine Frage des Ortes, sondern auch der Gemeinschaft. Es geht nicht nur um eine Adresse, sondern um ein Gefühl der Zugehörigkeit. Unsere Hoffnung ist, dass der geliebte, verlorene Sohn wieder bei uns zu Hause sein kann und – was noch wichtiger ist – dass er für immer im Haus des Herrn bleibt. Dafür beten wir.

Wie du beten kannst

Herr, Welch eine herrliche Wiedervereinigung gäbe es doch in diesem Leben oder einst zu feiern, wenn wir mit [Name einfügen] zusammen "bleiben im Hause des Herrn immerdar". Ich gebe zu, dass ich eine Last getragen habe, die so schwer für mich ist, dass ich sie nicht weiter ertragen kann. Guter Hirte, ich vertraue Dir. Bitte wache weiterhin über mir und schenke meiner müden Seele Ruhe.

Persönliche Anwendung

Lies noch einmal Psalm 23 und denke dabei an deinen verlorenen Sohn. Aber setze diesmal seinen Namen an die Stelle der Pronomen in der ersten Person. Versuche zu verstehen, wie sehr Gott deinen verlorenen Sohn liebt!

Tag 16

Die Verheißungen Gottes sind voller Hoffnung (Wort der Gnade)

von Ashley Gibson

Leitsatz: Lass die Verheißungen Gottes dein Herz stärken.

Tageslesung: Hesekeil 34,12

„Wie ein Hirte seine Herde zusammen sucht an dem Tag,
da er mitten unter seinen zerstreuten Schafen ist,
so will ich mich meiner Schafe annehmen
und sie aus allen Orten erretten, wohin sie zerstreut wurden
an dem Tag des Gewölks und des Wolkendunkels.“ Hesekeil 34,12

Für das Volk Gottes gab es immer Hoffnung, auch wenn es zerstreut war und in dunklen Zeiten lebte. Wenn du gerade eine Extraportion Hoffnung brauchst, sprich dir selbst Gottes reiche Verheißungen aus seinem Wort zu. Denke daran, dass Gott seine Versprechen erfüllt. Das wird dir Kraft geben.

Tag 17

Weit größer, als was wir es uns vorstellen

von Katie Laitkep

Tageslesung: Hesekeil 34,11-31

Deine Aufgabe: Vertraue auf das unveränderliche Wesen Gottes.

„Denn so spricht Gott, der HERR: Jetzt will ich selbst für meine
Schafe sorgen und mich um sie kümmern.“ Hesekeil 34,11

Ich mag am liebsten Babypartys, wo werdende Mütter statt Karten einen Stapel Bilderbücher geschenkt bekommen. Dabei bringen die Gäste Bücher mit, die sie als Kinder gern hatten. In einem dieser Bücher heißt es:

Ich lieb' dich für immer
meine Liebe ist dein;
solange ich auch lebe
mein Kind wirst du sein.

In der Geschichte des Buches, aus dem diese Zeilen stammen, wird das Baby erwachsen und kauft sich eine Wohnung am anderen Ende der Stadt. Die letzte Szene hat mich als kleines Mädchen immer ganz besonders amüsiert. Die Mutter hievt eine Leiter ans Schlafzimmerfenster ihres erwachsenen Sohnes, klettert hinein, robbt über den Boden und gibt ihm noch einmal das Versprechen, an dem der Leser keine Sekunde lang zweifelt: „Ich lieb' dich für immer...“ *Ja, das will ich, das werde ich, für immer und ewig.*

Die fiktive Mutter, die, eine Leiter auf das Dach ihres Autos geschnallt, durch die Dunkelheit zu ihrem Sohn fährt, spiegelt das Bild des Herrn in Hesekiel 34,11-31 wider. Wenn du diese Verse liest, markiere bitte jedes „Ich will“ des Herrn. Du wirst über zwanzig Verheißungen in der Ich-Form finden, wie z.B. in Vers 11: „Ich selbst will nach meinen Schafen suchen.“

Jede Verheißung in diesem Abschnitt gibt uns einen Einblick in das Wesen Gottes. **Er ist der Gott, der eine persönliche Beziehung zu seinem Volk hat und zum Wohl seiner Schafe handelt. Er ist der gute Hirte. Er ist ein treuer Vater.**

Kommt es dir vor, als seien die Eigenschaften Gottes aus der Luft gegriffen? Vielleicht fällt es dir schwer zu glauben, dass der Herr sich wirklich um deinen verlorenen Sohn kümmert oder dass er mit allen Einzelheiten deiner Situation vertraut ist. Vielleicht fragst du dich, ob er die zerstreuten Schafe tatsächlich retten kann.

Du kannst sicher sein, dass sein Wesen unveränderlich ist. **Solange du lebst (und auch danach) bleibt er der Gott, der das Verlorene sucht, das Verirrte zurückbringt, das Verwundete verbindet und das Schwache stärkt (vgl. V. 16 LUT).**

Wie du beten kannst

Herr, ich bin so dankbar, dass Du eine persönliche Beziehung zu Deinem Volk hast. Du erfüllst alle Verheißungen, die Du gibst. Hilf mir, fest darauf zu vertrauen, dass das wahr ist, was Dein Wort über Dich offenbart. Lass die unveränderliche Wirklichkeit Deines Wesens die Grundlage meines Glaubens sein.

Persönliche Anwendung

Bei welcher Eigenschaft Gottes fällt es dir schwer zu glauben, dass sie wahr ist?

Denke an eine beliebige Charaktereigenschaft Gottes und nimm dir ein paar Minuten Zeit, ihm dafür zu danken, dass sie dir ermöglicht, anders auf deine aktuellen Umstände zu reagieren.

Tag 18 **Bring sie heim** *von Katie Laitkep*

Tageslesung: Hesekiel 34,11-16

Deine Aufgabe: Denke über die Rettungsgeschichte nach, die Gott in deinem Leben geschrieben hat.

„[Ich will] sie aus allen Orten erretten, wohin sie zerstreut wurden
an dem Tag des Gewölks und des Wolkendunkels.“ Hesekiel 34,12

Diejenigen von uns, die in den letzten Jahren Jugendliche großgezogen haben, haben einen Vorteil gegenüber früheren Generationen: Sie können *Tracking-* oder *Ortungsgeräte* verwenden. Heute aktivieren Eltern, deren Teenager Fahranfänger sind, die Tracking-Funktion, um zu wissen, wo ihr Kind ist, wenn es seine ersten selbständigen Fahrten mit dem Auto unternimmt. Diese Information mag das Mutterherz beruhigen, aber einem Pfeil auf einer digitalen Karte zu folgen, ist längst nicht so beruhigend, wie das geliebte Kind in die Einfahrt einbiegen zu sehen und zu wissen, dass es sicher wieder zu Hause angekommen ist.

In Hesekeil 34,11-16 wird anschaulich beschrieben, wie Gott selbst hinausgeht, um seine Schafe zurückzubringen: „[Ich will] sie aus allen Orten erretten“, verkündet der Herr in Vers 12. Der Tag, an dem seine Schafe zerstreut wurden, wird als „Tag des Gewölks und des Wolkendunkels“ beschrieben (V. 12).

Vielleicht hast du das Gefühl, in einer Art Dunkelheit zu leben, weil du nicht nur physisch, sondern auch emotional und geistlich von deinem verlorenen Sohn getrennt bist. **Wenn du heute das Gefühl hast, dass dein verlorener Sohn zu weit weg ist, oder wenn du Schwierigkeiten hast, die Wolken mit deinen Augen zu durchdringen, dann denke daran, wie du selbst Gottes Rettung erfahren hast.**

Wenn du in Christus bist, hast du bereits die Kraft des Herrn erfahren, die Last deines Jochs zu zerbrechen und dich von der Sünde zu befreien, die dich versklavt hat. In Kolosser 1,13 heißt es: „Er hat uns errettet aus der Herrschaft der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.“ Jesus Christus ist dir unermüdlich nachgegangen und hat eine tiefgreifende Erlösung in dir vollbracht.

Der Herr schreibt auch heute noch Rettungsgeschichten. Lass dir doch vom Herrn deine Hoffnung zurückgeben, während du darauf wartest, dass dein verlorener Sohn nach Hause kommt. Erinnerung dich daran, dass „ihr, die ihr einst fern wart, nahe gebracht worden [seid] durch das Blut des Christus“ (Epheser 2,13).

Wie du beten kannst

Herr, ich danke Dir für die Rettungsgeschichte, die Du durch Jesus in meinem Leben bereits geschrieben hast. Du allein kannst uns aus der Herrschaft der Finsternis retten und die Verstreuten von allen Orten zurückbringen, wohin sie fortgelaufen sind. Bring mein Kind heim. Bitte, Herr, führe es den ganzen Weg nach Hause zurück.

Persönliche Anwendung

Wie erlebst du momentan die Distanz zu deinem verlorenen Sohn? Bitte den Herrn, dir zu helfen, ihm zu vertrauen. Für ihn ist keine Entfernung zu groß, um nicht seine Hand auszustrecken und ihn zu retten.

Welche Hoffnung vermittelt es dir, wenn du daran denkst, wie Gott, der Herr, dich durch Jesus gerettet hat?

Tag 19

Die Wölfe entlarven

von Katie Laitkep

Tageslesung: Hesekeil 34,20-23

Deine Aufgabe: Denke über die Eigenschaften des Herrn als Hirte und als Richter nach.

„Ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, (...)
der soll sie weiden, und der soll ihr Hirte sein.“ Hesekeil 34,23

Du kennst sicher die Redewendung vom „Wolf im Schafspelz“. Sie ist eine Metapher, die ihren Ursprung in der Bibel hat (s. Matthäus 7,15) und auch in vielen Hollywood-Drehbüchern verwendet wird. Vor ein paar Jahren sah ich einen Superhelden-Film, bei dem gleich in den ersten Szenen eine neue faszinierende Hauptfigur eingeführt wurde. Als dieser neue Mann auftauchte, kämpfte er an der Seite des Helden und verhalf ihm zum Sieg. Er schien nicht nur ein vertrauenswürdiger Verbündeter zu sein, sondern gewann auch die Sympathie des Publikums, als er Details aus seiner traumatischen Vergangenheit erzählte. Doch dann nahm die Geschichte

eine Wendung. Seine Maske fiel, und seine wahre Identität kam zum Vorschein. Er war kein Kämpfer für die gute Sache gewesen, sondern der Feind.

Zu Beginn von Hesekeil 34 enthüllt der Herr die wahre Natur einer Gruppe korrupter Hirten, die die Herde zu ihrem Vorteil ausgenutzt hatten. Diese Hirten hätten die Herde mit Stärke und Mitgefühl leiten sollen, aber stattdessen hatten sie ihre eigenen Interessen in den Vordergrund gestellt (V. 2), mit Gewalt und Grausamkeit geherrscht (V. 4) und zugelassen, dass die verstreuten Schafe zur Beute wilder Tiere wurden (V. 5).

Möglicherweise steht dein verlorener Sohn unter dem Einfluss einer Gruppe von Menschen, die er für seine Freunde hält. Dir kommen sie aber mehr wie Wölfe im Schafspelz vor. Obwohl dein verlorener Sohn deiner Meinung nach offensichtlich in Gefahr ist, von diesen Menschen ausgenutzt zu werden, warst du offenbar bisher nicht in der Lage, dagegen zu intervenieren.

Der Herr kennt die, die deinem verlorenen Sohn schaden. In Hesekeil 34 sehen wir, dass der Herr nicht nur seine Schafe rettet, sondern auch das Unrecht richtet. Wie ein wahrer Superheld wird er letztendlich nicht zulassen, dass das Böse die Oberhand gewinnt. „So will ich meinen Schafen zu Hilfe kommen“, erklärt der Herr, „dass sie künftig nicht mehr zur Beute werden sollen, und ich will Recht sprechen (...)“ (V. 22).

Wenn du für deinen verlorenen Sohn zum Herrn kommst, kannst du sicher sein, dass **er nicht nur in der Lage ist, die Gefährdeten zu retten, sondern auch, die Betrüger und Ausbeuter zur Rechenschaft zu ziehen.** Tröste dich damit, dass der Tag kommen wird, an dem alles Böse besiegt und das Volk Gottes unter der gerechten Leitung des einen wahren Hirten sicher wiederhergestellt sein wird.

Wie du beten kannst

Herr, ich fühle mich hilflos, wenn ich sehe, wie mein Kind von Menschen beeinflusst wird, die nicht sein Bestes wollen. Hilf mir zu vertrauen, dass Du auch jetzt die Kontrolle hast und nicht zulässt, dass das Böse die Oberhand gewinnt. Beschütze mein Kind, dass es nicht länger zur Beute wird, und schenke, dass es in den Armen des guten Hirten Geborgenheit findet.

Persönliche Anwendung

In welcher Hinsicht ist dein verlorener Sohn durch die Menschen um ihn herum gefährdet? Bitte den Herrn, ihn vor denen zu schützen, die ihn übervorteilen wollen.

Bitte den Herrn, ihn vor den schlechten Einflüssen zu schützen, die ihn immer weiter von Ihm entfernen.

Warum ist es wichtig, dass der Herr nicht nur ein Hirte, sondern auch ein Richter ist?

Tag 20

Ein Friedensbund

von Katie Laitkep

Tageslesung: Hesekeil 34,25-31

Deine Aufgabe: Danke dem Herrn für das, was der gute Hirte möglich gemacht hat.

„Ich will einen Friedensbund mit ihnen schließen und alle bösen Tiere im Land ausrotten, dass sie in der Steppe sicher wohnen und in den Wäldern schlafen können.“ Hesekeil 34,25

Schon als kleiner Junge hörte er dich zwar sagen, das Messer sei scharf, wollte es aber nicht glauben, bis seine kleinen Finger die Schneide berührten. Sie war die Jugendliche, die zwar die Schilder sah, die vor der starken

Strömung warnten, sich aber trotzdem in die Fluten stürzte. Als junge Erwachsene wurden sie dann mit Konsequenzen konfrontiert, die vermeidbar gewesen wären, hätten sie nicht den eigensinnigen Weg gewählt.

Dieser frustrierende Kreislauf ist nichts Neues in unserer Zeit. Das ganze Alte Testament hindurch hatte das Volk Gottes die Wahl, so zu leben, wie es leben wollte, und oft entschied es sich für den eigenen, schwierigeren Weg. In 5. Mose 28 schloss der Herr einen Bund mit seinem Volk und sagte ihm, dass **jeder Aspekt seines Lebens gesegnet sein würde, wenn es ihm gehorchte. Wenn es ihm aber nicht gehorchte, würde es Zerstörung, Krankheit, Dürre und Niederlage erleben. Und du weißt, wie es ausgegangen ist.**

In Hesekeil 34 verheißt der Herr: „Ich will einen Friedensbund mit ihnen schließen (...).“ Dieser Friedensbund würde ihnen dauerhafte Sicherheit und Schutz vor allen Feinden und Widerständen bieten (V. 25). Dieser neue Bund hängt nicht vom vollkommenen Gehorsam der Herde ab, sondern wurde ermöglicht durch die Barmherzigkeit und Gnade des Messias, des guten Hirten, der sein Leben für seine Schafe ließ (Johannes 10,11).

Als Ergebnis dieses dauerhaften Bundes erklärte der Herr in Hesekeil 34,27: „(...) Sie sollen sicher in ihrem Land wohnen, und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich die Balken ihres Joches zerbreche und sie aus der Hand derer errette, die sie knechteten.“

In diesem Augenblick ist das Joch, das dein verlorener Sohn trägt, für dich vielleicht offensichtlich, aber nicht für ihn. Er mag heute noch von der Sünde versklavt und von Leid geplagt sein, aber so muss seine Zukunft nicht auch aussehen. Möge dein verlorener Sohn, der vielleicht schon oft den Weg in die Sklaverei gewählt hat, an sich selbst die Freiheit und Geborgenheit erfahren, die durch Jesus Christus möglich ist.

Wie du beten kannst

Herr, lass mein Kind in jedem Bereich seines Lebens, in dem es Zerstörung erfahren hat, weil es Dir nicht gefolgt ist, durch Jesus Sieg und neues Leben erfahren. Herr, bitte zerbrich sein Joch der Sünde und des Todes und lass es die Freiheit und die Befreiung erfahren, die denen möglich ist, die Dir vertrauen.

Bitte, Herr, zerbrich das Joch der Sünde und des Todes und schenke meinem Kind, dass es die Freiheit und Rettung erleben darf, die für diejenigen möglich sind, die auf Dich vertrauen. Herr, in jedem Bereich des Lebens, in dem mein Kind Zerstörung erfahren hat, weil es Dir nicht gefolgt ist, lass es in Christus Sieg erleben.

Persönliche Anwendung

Denke über dein eigenes Lebenszeugnis nach. Wie hat dich dein Ungehorsam gegenüber dem Herrn daran gehindert, seine Freiheit zu erfahren? Was hast du über seine Barmherzigkeit gelernt? Schreibe ein Gebet, in dem du dem Herrn für seine Gnade dankst, durch die du die wahre Freiheit in Christus erfahren konntest.

Tag 21

Die Nähe Gottes in deiner Not

von Katie Laitkep

Tageslesung: Hesekeil 34,25-31

Deine Aufgabe: Schreibe alle Wahrheiten auf, die dir im Laufe der Zeit immer wertvoller geworden sind.

„So werden sie erkennen, dass ich, der HERR, ihr Gott,
bei ihnen bin und dass sie, das Haus Israel, mein Volk sind,
spricht GOTT, der Herr.“ Hesekeil 34,30

Es gibt Aspekte des christlichen Glaubens, die wir leicht für selbstverständlich halten können:

- Wir beten zu einem Gott, der unsere Gebete hört (1. Johannes 5,14).
- Wir beten zu einem Gott, der weiß, was wir benötigen (Matthäus 6,31-32).
- Wir beten zu einem Gott, für den nichts unmöglich ist (Jeremia 32,17).

Das sind vielleicht Aussagen, die du in der Theorie schon seit Jahren kennst, deren Realität dir aber durch den langfristigen Umgang mit deinem verlorenen Sohn von Tag zu Tag wertvoller werden. **Wenn das Leben schon so schmerzhaft ist, kannst du es dir nicht leisten, lebensverändernde Wahrheiten nur an Heiligabend oder Ostersonntag hervorzuholen. Es genügt einfach nicht, nur an Weihnachten von Immanuel, „Gott mit uns“, zu singen. Du brauchst den guten Hirten als den „Helfer, bewährt in Nöten“ in den Nächten, in denen dein verlorener Sohn anruft und dir schlechte Nachrichten überbringt, oder wenn es dir das Herz bricht, weil er sich weigert, überhaupt mit dir zu reden.**

Gott selbst spricht davon, wie wichtig es ist, zu erkennen, dass er nahe ist. In Hesekeil 34,30a sagt der Herr zu seinem Volk: „So werden sie erkennen, dass ich, der HERR, ihr Gott, bei ihnen bin.“ Stell dir vor: Er ist *Gott* bei uns. Gott *bei* uns. Gott bei *uns*.

Was aber nun, wäre das nicht der Fall? Wäre er ein abwesender Gott, hätten wir keinen Grund zu hoffen, dass uns alle Dinge zum Besten dienen (Römer 8,28). Es gäbe keinen Trost in all unserer Bedrängnis (2. Korinther 1,4). Keinen Begleiter in unserer Einsamkeit (Psalm 25,16). Keine Versorgung mit Kraft oder Gnade, wenn wir zu erschöpft sind, um weiterzumachen (Jesaja 40,31).

Gott sei Dank haben wir nicht nur einen Erlöser, der uns heute nahe sein will, sondern einen, der uns für die kommende Ewigkeit sogar eine noch innigere Beziehung zu ihm verheißt:

„Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen:
Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen;
und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.
Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein,
weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ Offenbarung 21,3-4

Wie du beten kannst

Herr, danke, dass Du ein Gott bist, der mir nahe ist. Deine Zusage, bei mir zu sein, gibt mir Hoffnung, Trost und Kraft. Erinnere mich an Deine Gegenwart und hilf mir, sie nicht für selbstverständlich zu halten.

Persönliche Anwendung

Inwiefern ist dir die Nähe Gottes in der Begleitung deines verlorenen Sohnes zunehmend wertvoller geworden?

Wie kannst du ganz praktisch ein größeres Bewusstsein für Gottes Gegenwart in deinem Alltag entwickeln?

Wie kannst du Gottes Gegenwart in deinem Alltag ganz praktisch bewusster wahrnehmen?

Tag 22

Du bist mein Schaf...

von Katie Laitkep

Tageslesung: Hesekiel 34,25-31

Deine Aufgabe: Lass dich von Gott mit der Wahrheit trösten, dass du zu ihm gehörst.

„Ihr seid meine Herde, ihr Menschen seid die Schafe auf meiner Weide.
Und ich bin euer Gott, spricht Gott, der HERR.“ Hesekiel 34,31 (NLB)

Ob du nun Mutter, Großmutter, Schwester, Tante oder Freundin bist, du hast eine einzigartige Beziehung zu diesem verlorenen Sohn, die dich dazu bewegt, an der Challenge teilzunehmen. Tag für Tag treibt dich diese besondere Bindung, die du auch immer haben wirst, im Gebet auf deine Knie. Eure Beziehung mag angespannt sein, aber das, was euch miteinander verbindet, hat Bestand.

- Lange bevor er von zu Hause weglief, war er *dein* Kind.
- Lange bevor sie die Lügen des Feindes glaubte, war sie *deine* Enkelin.
- Lange bevor sie dein Vertrauen missbrauchte, war sie *deine* beste Freundin.

Als du beobachten musstest, wie andere Menschen die Aufmerksamkeit und Zuneigung deines verlorenen Sohnes für sich beanspruchten, hast du wahrscheinlich ein solches Gefühl der Besitzergreifung in Bezug auf eure Beziehung verspürt.

Du bist mein. Mit dieser Haltung beendet der Herr seine Aussage in Hesekiel 34. Nach allem, was seine Schafe erlebt haben, erinnert er sie daran, warum er versprochen hat, sie zu retten und wiederherzustellen. „Ihr seid meine Herde, ihr Menschen seid die Schafe auf meiner Weide“, sagt er in Vers 31, „und ich bin euer Gott“.

Die Liebe und Verbindlichkeit, die du deinem verlorenen Sohn gegenüber empfindest – so tief sie auch ist – kommt nicht an die Liebe und Hingabe Gottes heran. *Ihr* seid seine Schafe – *du* bist sein Schaf. Im Original steht das Wort im Plural; im Deutschen wird es in vielen Bibelübersetzungen mit „Herde“ wiedergegeben und richtet sich an die Gruppe als Ganzes. In der English Standard Version wird jedoch das Wort „Schaf“ (sheep) verwendet, das im Englischen sowohl im Singular als auch im Plural stehen kann.

Der Herr hatte eine einzigartige Beziehung zum Volk Israel, zur Herde. Er hat aber auch eine einzigartige Beziehung zu dir: Wenn du in Christus bist, bist *du* sein Schaf. Lies noch einmal Vers 31 und lass den Herrn *deine* Beziehung zu ihm bestätigen. Höre, wie er sagt: *Du bist mein ... und ich bin dein Gott.* Niemand kann dich aus seiner Hand reißen (Johannes 10,28-29).

Wenn du heute für deinen verlorenen Sohn betest, denke daran, dass *du* von ewigen Armen gehalten wirst (5. Mose 33,27). Gott wird dich niemals aufgeben oder verlassen (Hebräer 13,5b).

Du bist sein Schaf. Und er ist dein Gott.

Wie du beten kannst

Herr, hilf mir, die tiefe Wahrheit zu verinnerlichen, dass ich Dir gehöre und dass Du mein Gott bist. Möge die Gewissheit, dass Du mich unauflöslich festhältst, mir Frieden geben und mir helfen, durchzuhalten.

Persönliche Anwendung

Wie wirkt sich die Erkenntnis über Gottes Beziehung zu dir auf dein Gebetsleben aus?

Schreibe den ersten Satz aus 5. Mose 33,27 auf einen Zettel und lege oder klebe ihn dorthin, wo du ihn oft siehst.

Tag 23

Ruhe beim guten Hirten aus (Wort der Gnade)

von Ashley Gibson

Tageslesung: Johannes 10,11

„Ich bin der gute Hirte;
der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.“ Johannes 10,11

Der Herr ist dein guter Hirte. Er wird dich nicht verlassen. Du musst dich nicht alleine durchschlagen. Er sorgt für dich, er beschützt dich und kümmert sich *vollkommen* um dich. Ruhe heute in seiner vollkommenen Fürsorge.

Tag 24

Dieb auf freiem Fuß

von Laura Elliott

Tageslesung: Johannes 10,1-6

Deine Aufgabe: Freue dich in der Gewissheit, dass der gute Hirte seinen Schafen unermüdlich nachgeht.

„Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.“ Johannes 10,11

„Bewaffneter Dieb in der Innenstadt. Verdächtiger gilt als bewaffnet und gefährlich.“

Plötzlich ist diese Nachrichtenmeldung auf deinem Handy. Normalerweise würdest du ihr nicht viel Aufmerksamkeit schenken, aber heute ist es anders. Dein Teenager ist in der Stadt – allein und ohne sich der Gefahren bewusst zu sein, die hinter jeder Ecke auf ihn lauern. Du hast keine Möglichkeit, ihn zu erreichen oder zu beschützen. Du fühlst dich völlig hilflos.

Geht es uns nicht oft so mit unserem geliebten verlorenen Sohn? Es ist, als würden wir aus der Ferne zusehen, wie er blindlings auf die Gefahr zusteuert, und wir sind machtlos und können ihn nicht warnen. Selbst wenn wir es könnten, ist es fraglich, ob er uns überhaupt zuhören würde.

Die heutige Lesung erinnert uns daran, **dass tatsächlich ein Dieb auf freiem Fuß ist – jemand, der nichts auf der Weide zu suchen hat und trotzdem über die Mauer gekrochen ist.** Dabei vergessen wir oft, dass der

rechtmäßige Besitzer der Weide, der durch das Tor eintritt und stets jeden Zentimeter seines Landes im Blick hat – auch den Eindringling, der sich darin herumtreibt – über jedes Schaf wacht.

Der Herr *ist* der „Hirte der Schafe“ (V. 2). Was bedeutet das? **Erstens hören seine Schafe seine Stimme.** Sie können zwar versuchen, seine Stimme eine Zeit lang auszublenden, indem sie ihre Ohren auf die Laute des Diebes und seiner abscheulichen Freunde einstellen. Aber du kannst sicher sein: Wenn sie *wirklich* ihm hören, werden sie letztendlich die Stimme des Hirten hören und beherzigen.

Zweitens ruft der Hirte seine Schafe bei ihrem Namen. Es ist verlockend, Ausreden für unseren verlorenen Sohn zu finden. „Ja, was er tut, ist falsch. Aber ihr kennt seine Geschichte nicht. Sein Trauma. Seinen Schmerz.“ Aber Gott kennt unseren verlorenen Sohn ganz genau. Er kennt alle Facetten seiner Geschichte – auch das, was ihm das Herz gebrochen hat. Und er wird ihm in einem ausgewogenen Verhältnis von Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, Disziplin und Liebe begegnen. Gott hat Mitgefühl, zieht ihn aber auch zur Verantwortung.

Lass dich zum Schluss ermutigen, dass der Hirte diejenigen führt, die er ruft. Seine Schafe können nirgendwo hingehen, wohin er ihnen nicht schon vorausgegangen wäre. Natürlich führt Gott deinen verlorenen Sohn nicht in die Sünde, aber er kann (und wird) Sünder in und durch tiefe, dunkle Täler führen und tut so alles, was nötig ist, um sie an das Ende ihrer selbst zu bringen, dahin, wo sie ihr Bedürfnis nach Gott am deutlichsten erkennen können.

Statt Angst vor dieser Möglichkeit zu haben, freue dich, dass der gute Hirte seinen Schafen unermüdlich nachgeht und nichts anderes will, als sie zu seiner Herde zurückzubringen.

Wie du beten kannst

*Herr, ich danke Dir für Deine liebevolle Fürsorge für Deine Schafherde. Ich bin so dankbar dafür, dass nichts passiert, weder innerlich noch äußerlich, über das Du nicht die Kontrolle hast. Obwohl ich Dich um Bewahrung für mein geliebtes Kind anflehe, nutze bitte, **was auch immer Du für erforderlich hältst**, um [Name einfügen] zu Dir zu bringen. Ich brauche Deine Kraft, um diesen Satz, „Was auch immer Du für erforderlich hältst“ zu beten. Bitte hilf mir, Dir heute zu vertrauen.*

Persönliche Anwendung

„Was immer nötig ist“ fühlt sich wie ein gefährliches Gebet an. Hast du bisher Angst davor gehabt, so für deinen verlorenen Sohn zu beten? Bitte Gott um Hilfe, mutig zu beten, und vertraue ihm, dass er seinen Schafen unermüdlich und voller Erbarmen nachgeht.

Tag 25

Die Tür zu einem Leben im Überfluss

von Laura Elliott

Tageslesung: Johannes 10,7-13

Deine Aufgabe: Predige dir selbst das Evangelium. Verkündige es deinem verlorenen Sohn, und dann bete.

„Ich bin die Tür. Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.“ Johannes 10,9

„Tut mir leid, ich habe eine Herde zu beschützen“, erklärte ein befreundeter Hobbylandwirt auf die Frage einer Bekannten. Sie hatte wissen wollen, ob die „süßen Fuchsbabys“ unter ihrer Veranda ein Problem seien, wenn

sie sich Hühner zulegte. Der Bauer antwortete unmissverständlich, wenn er Füchse – egal ob Welpen oder nicht – auf seinem Grundstück finden sollte, dann ... sagen wir mal so: sie wären dort nicht lange. Denn diese Räuber haben nur ein Ziel: Alle Tiere zu töten und zu fressen, die kleiner und langsamer als sie sind.

Gestern lasen wir die üble Nachricht, dass auch auf Gottes Weide Räuber auf der Lauer liegen. In der heutigen Lesung erfahren wir ihre finsternen Absichten: „**Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu zerstören**“ (V. 10). Wenn auf der Weide Gefahr droht, kann man sich nicht einmal darauf verlassen, dass der angeheuerte Hilfsarbeiter die Schafe rettet. Vielmehr lässt er sie im Stich, sodass sie gerissen werden (V. 12). „Das geschieht“, sagt Jesus, „weil ihm die Schafe egal sind“ (V. 13).

Verlässt sich dein geliebtes Kind auf so einen „Hilfsarbeiter“ – auf einen sündigen Lebensstil, eine unbiblische Identität, intellektuelle Fähigkeiten oder einen eigenständigen Charakter – und hofft, dass sie ihm Frieden und Sicherheit bringen? Eines Tages wird es erkennen, dass Ideologien und Lebensstile schreckliche Hilfskräfte sind, die einen schutzlos und allein zurücklassen, wenn es drauf ankommt. Wie flauschige Füchselein, die nur darauf warten zuzuschlagen, haben die Diebesbrüder Sünde und Stolz nur ein Ziel: Zerstörung.

Ein „Hilfsarbeiter“ wird dein Kind nicht retten. *Aber Jesus kann es.* Er sehnt sich danach. Deshalb erinnert er uns daran: „Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und bin den Meinen bekannt, (...) und ich lasse mein Leben für die Schafe“ (V. 14-15). **Im Gegensatz zu dem Dieb, der nur auf Blut aus ist, gab Jesus sein Blut, damit wir „das Leben haben und es im Überfluss haben“ (V. 10b).**

Aber es gibt eine Voraussetzung für seinen Schutz: Man muss durch Jesus, die Tür, eintreten (V. 9). Wer zu ihm kommt, wird „gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.“ Das ist eine hieb- und stichfeste Garantie.

Aber auch das Gegenteil ist wahr. Wenn jemand *nicht* durch ihn hineingegangen ist, *wird er nicht* gerettet werden. Diese Schafe hören nicht auf die Stimme des Hirten, sondern stattdessen auf den trügerischen Lärm von Dieben und Räubern (V. 8). Es ist eine herzerreißende Realität: **Manche von denen, für die wir beten, dass sie nach Hause zurückkehren, sind noch gar nicht Teil der Herde.**

Vielleicht denkst du jetzt an dein geliebtes Kind und fragst dich ängstlich, ob es auf den Retter oder auf die Schlange hört. **Tröste dich: deine Aufgabe ist nicht, Fürsprecherin seiner Seele zu sein.** Gott ist der Richter, dessen Urteile gerecht und wahr sind. Deine Aufgabe ist einfach: predige dir selbst das Evangelium. Verkündige es deinem verlorenen Sohn. Und bete! O ja, wie sehr müssen wir beten!

Der Hirte fügt auch heute noch voller Eifer, Liebe und Freude seiner Herde Schafe hinzu.

Wie du beten kannst

Herr Jesus, wohin sonst soll ich gehen, wenn nicht zu Dir? Ich kenne das Herz meines geliebten Kindes nicht, Du aber schon. Du siehst klar und richtest gerecht. Du bist immer und ausschließlich gut. Wenn [Name einfügen] Dich nicht wirklich als Herrn und Retter kennt, dann lass dies doch der Tag sein, an dem [er/sie] umkehrt und glaubt. Wenn [er/sie] einfach vom Weg abgekommen ist, mach Deine Stimme unüberhörbar. Bewirke Buße und Wiederherstellung. Hilf mir, mich daran zu erinnern, dass ich selbst das Evangelium jeden Tag brauche. Hilf mir, es mutig in Wort und Tat zu verkünden, wenn ich mit[Name einfügen] und anderen zu tun habe.

Persönliche Anwendung

Die Verlorenen sind nicht die Einzigen, die blind für die Gefahr der Sünde sind. Hast du „flauschige Füchselein“ in deinem Leben zugelassen, die nur auf eine Gelegenheit warten, deinen Glauben ins Wanken zu bringen? Nimm dir vor, sie durch Bekenntnis, Buße und Zeit in Gottes Wort in die Flucht zu schlagen.

Tag 26

Jesus wusste damals schon, was er heute weiß

von Laura Elliott

Tageslesung: Johannes 10,14-21

Deine Aufgabe: Danke Gott, dass er dich – und deinen verlorenen Sohn – durch und durch kennt.

„Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirte der Schafe.
Diesem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme,
und er ruft seine eigenen Schafe beim Namen und führt sie heraus.“ Johannes 10,2-3

Wenn ich doch zuvor schon gewusst hätte, was ich jetzt weiß...

Wie oft hast du diesen Satz schon gehört oder ihn sogar selbst benutzt? Bei dem schillernden Auto mit ebensolchem Preis, das sich als Fass ohne Boden entpuppte..., als du ein Projekt immer wieder aufgeschoben hast und dann einen Tag vor dem Abgabetermin krank wurdest ..., als du deine Oma gesehen hast, ohne zu wissen, dass es das letzte Mal war, und du hattest ihr keinen Abschiedskuss gegeben..., als die Beziehung, die mit Schmetterlingen im Bauch und großen Versprechungen begann, mit einem herzerreißenden Vertrauensbruch endete.

Wenn du doch zuvor schon gewusst hättest, was du jetzt weißt...

Was ist der Beweggrund? Meistens endet der Gedanke mit „...dann hätte ich alles anders gemacht“, in manchen Fällen es gar sein lassen. Bei unserem Heiland läuft das völlig anders.

Er sagt: „Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und bin den Meinen bekannt“ (V. 14). Das Wort „kennen“ ist hier von Bedeutung. Es geht nicht um eine vage Bekanntschaft, so wie ich vielleicht sagen würde, ich kenne jemanden, den ich einmal auf einer Party getroffen habe. Es geht um ein tiefes, intimes Kennen. Jesus vergleicht es mit der Art und Weise, wie er den Vater und der Vater ihn kennt (V. 15).

In das Wissen Jesu um deine Person ist eine ewige Zeitachse eingebaut. Das bedeutet, als er bereitwillig sein Leben für dich und mich hingab, wusste er bereits um jedes Mal, das wir von ihm weglaufen, ihn anlügen, ihn verleugnen, ja, genau *das* tun würden, von dem er uns gesagt hatte, dass wir es nicht tun sollten, und *das* zu tun versäumen würden, was er uns zu tun aufgetragen hatte. Er wusste, dass wir ihn verhöhnen, anspucken und auf jede erdenkliche Weise verraten würden. Er wusste, dass unsere Sünde ihn ans Kreuz bringen würde.

Er wusste zuvor, was wir jetzt erst wissen. Und doch gab er sein Leben für seine Schafe hin, nahm es aber drei Tage später wieder auf und besiegte damit nicht nur Tod, Hölle und alle Mächte des Bösen, sondern sicherte uns auch für alle Ewigkeit einen bevorzugten Platz auf seiner Weide.

Liebe betende Freundin, wenn du heute über die Sünde deines verlorenen Sohnes trauerst, vergiss nicht, dass Jesus am Kreuz auch über deine Sünde getrauert hat. Sie war genauso abscheulich. Genauso anstößig. Ein ebenso großer Verrat. Und er hat dich trotzdem gerettet. **Halte dich an der Hoffnung fest, dass deinem geliebten Kind eines Tages die Augen für das Wunder des Opfers Jesu wieder geöffnet werden, dass es Buße tun und die Freude der Wiederherstellung erleben wird. Oh, welch ein Tag wird das sein!**

Dann wird es wissen, was wir schon jetzt wissen. Halleluja!

Wie du beten kannst

Herr, danke, dass Du mich nicht aufgegeben hast, obwohl Du wusstest, wie oft ich von Dir weglaufen würde. Danke, dass Du Deinen Sohn Jesus gesandt hast, um am Kreuz für meine Sünde zu sterben, obwohl ich vor und seit meiner Errettung unzählige Male gegen ihn gesündigt habe. Ich bitte Dich, dass Du [Name einfügen] genauso großzügig Barmherzigkeit erweist wie mir. Öffne [ihm/ihr] die Augen, Herr. Hilf [ihm/ihr], Dich so zu erkennen, wie ich dich erkennen darf, damit wir Dich, unseren sanften, heiligen und vollkommenen Hirten, gemeinsam preisen können.

Persönliche Anwendung

Jesus kennt dich in- und auswendig, durch und durch. Für uns jedoch hört der Prozess, ihn besser kennenzulernen, niemals auf. Hast du ihm schon dafür gedankt, dass er unendlich ist? Nimm dir jetzt Zeit dafür.

Tag 27

Unantastbar

von Laura Elliott

Tageslesung: Johannes 10,22-30

Deine Aufgabe: Glaube daran, dass das, was Gott gehört, für immer ihm gehört.

„Ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“ Johannes 10,28

Ein englisches Sprichwort sagt: „Die Hölle hat nicht so viel Wut, wie eine verschmähte Frau“. Als Mutter von sechs Kindern sage ich: Die Hölle hat nicht so viel Wut, wie ein kleiner Junge, der das neue Spielzeug seines Bruders haben will. Du weißt auch, wie das ist. Das jüngere Geschwisterchen hat Geburtstag, und der große Bruder ist gar nicht begeistert. „Wow“, sagte mein Sohn mit großen Augen, als er das Geschenk seines Bruders sah, „so ein Fahrrad habe ich noch *nie* gesehen...“.

Von dem Moment an konnte er an nichts anderes mehr denken (sein eigenes Fahrrad eingeschlossen). Er wollte nur noch *dieses* Fahrrad fahren und zog das komplette Register, um zum Ziel zu kommen – vom Jammern bis zum Intrigieren. Er tat so, als interessiere er sich für ein anderes Geschenk, in dem raffinierten Versuch, das Geburtstagskind wegzulocken, um das Fahrrad an sich zu reißen. Aber dazu kam es nicht, denn bei uns zu Hause gab es eine Regel: An deinem Geburtstag hattest du das alleinige Recht auf dein neues Geschenk, es sei denn, du wolltest es teilen. Niemand durfte es einfach an sich nehmen.

Auf der Weide des Hirten gilt eine ähnliche, aber viel verbindlichere Ordnung. Tatsächlich nennt Jesus in nur wenigen Sätzen (V. 27-30) eine ganze Reihe von Verheißungen:

- „Meine Schafe hören meine Stimme.“
- „Ich kenne sie, und sie folgen mir nach.“
- „Ich gebe ihnen ewiges Leben.“
- „Sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen.“
- „Niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“
- „Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle.“
- „Niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen.“
- „Ich und der Vater sind eins.“

Jesus entwickelt hier eine Aussage darüber, wer er ist, auf der Grundlage seiner Beziehung zum Vater, und der Höhepunkt dieser Aussage war, dass niemand – NIEMAND – (beachte, dass er es zweimal sagt) ihm das entreißen kann, was ihm gehört.

Machst du dir Sorgen darüber, dass die Welt oder der Teufel oder etwas anderes Böses deinem verlorenen Sohn den Glauben und damit sein Heil entrissen haben könnte? Hab keine Angst. Wenn er das Schaf des guten Hirten ist, kann ihn *nichts* und niemand aus seiner Hand reißen. Wenn Gott ihm das ewige Leben geschenkt hat, wird es nicht einmal durch ein Jahrzehnt schlechter Entscheidungen vermässelt.

Die größere Gefahr liegt in dem, was Jesus seinen Kritikern in Vers 26a antwortet: „Aber ihr glaubt nicht, **denn ihr seid nicht von meinen Schafen.**“ Unser geliebter verlorener Sohn wird ihm niemals aus der Hand gerissen werden, vorausgesetzt, dass er ihm auch wirklich gehört. Dafür müssen wir beten. Mögen ihm heute die Augen geöffnet werden, falls das noch nicht der Fall ist – damit auch ihm die Verheißung gilt, dauerhaft und wahrhaftig unantastbar zu sein.

Wie du beten kannst

O Vater, danke, dass Deine Hand einerseits immer offen ist für die Deinen, und andererseits völlig unerreichbar für jene, die Dir das Deine entreißen wollen. Danke, dass unsere Erlösung durch Deine Verheißungen abgesichert ist – für immer. Hilf mir, Dir zu vertrauen, dass Du Dein Wort hältst.

Persönliche Anwendung

Zögerst du, das Bekenntnis des Glaubens anzuzweifeln, das dein verlorener Sohn in Kindheitstagen abgelegt hat, weil du Angst hast, dein Verdacht könnte sich bewahrheiten? Wie bei Krebs, der sich unkontrolliert ausbreitet, wenn man aus Angst nicht zum Arzt geht, ist der erste Schritt zur Heilung, die Symptome ans Licht zu bringen. Wenn du die Vermutung hast, dass dein geliebtes Kind noch nicht erlöst ist, bitte eine Gruppe von Freunden, den himmlischen Thronsaal seinetwegen zu bestürmen und den Herrn zu bitten, es zu überführen und ihm die Augen zu öffnen, was nur Gott tun kann. Denke daran, dass Gott deinen verlorenen Sohn mehr liebt, als du es je könntest, und dass er nur das Beste für ihn will.

Tag 28

Gegen Widerstände gewappnet

von Laura Elliott

Tageslesung: Johannes 10,31-39

Deine Aufgabe: Folge dem Beispiel Jesu, wenn du unter Beschuss stehst.

Die Schrift erwähnt es so beiläufig, dass man es fast übersehen könnte:

„Da hoben die Juden wiederum Steine auf, um ihn zu steinigen.“ Johannes 10,31

Sicher schlugen die Herzen seiner Kritiker wie wild, als ihre Hände nach den kalten, harten Steinen griffen. Jesus blieb ruhig. Er stellte gute Fragen, Fragen, die schließlich zeigten, dass es nicht seine Taten waren, die ihren Zorn erregten, sondern seine Botschaft. „Weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst!“ sagten sie (V. 33b). Sie hatten ihm schon andere Dinge vorgeworfen, angefangen damit, dass er am Sabbat heilte, bis dahin, dass er von Dämonen besessen sei, und noch andere Dinge, aber dieses Mal waren sie wenigstens ehrlich. Was sie ablehnten, waren nicht seine Methoden, sondern seine Botschaft.

Bist du auf Widerstand gestoßen, als du versucht hast, deinem verlorenen Sohn die Wahrheit zu sagen? Wurdest du beschuldigt, lieblos, rückständig oder intolerant zu sein? Dass du den Menschen, den du liebst, im Stich lässt oder von dir wegstößt?

Prüfe zunächst dein eigenes Herz. Es kann sein, dass du mit unfreundlichen Worten, Unehrllichkeit, Wut, mangelnder Bereitschaft zuzuhören oder einem stolzen Herzen gegen dein geliebtes Kind gesündigt hast. Wenn Gott etwas Böses in dir aufdeckt, tue Buße und bitte um Vergebung. Aber wenn dein Gewissen rein ist, **denke daran, dass Jesu Kritiker nicht an ihm selbst, sondern an seiner Botschaft Anstoß nahmen. Paulus erinnert uns daran: „Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verlorengehen; uns aber, die wir gerettet werden, ist es eine Gotteskraft“ (1. Korinther 1,18).**

Jesus gebrauchte das Wort Gottes, das seine Ankläger nicht bestreiten würden, um ihnen die nächste logische Frage zu stellen und sie auf die unumstößliche Wahrheit hinzuweisen, dass er der Sohn Gottes ist (V. 34-36). Aber er bot ihnen auch eine Alternative an: „Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubt mir nicht! Tue ich sie aber, so glaubt doch den Werken, wenn ihr auch mir nicht glaubt, damit ihr erkennt und glaubt, dass der Vater in mir ist und ich in ihm“ (V. 37-38)!

Auch du kannst Gottes Wort verwenden, um deinen verlorenen Sohn zu der unausweichlichen Erkenntnis zu führen, wer Jesus ist und warum er so dringend zu ihm zurückkehren muss. **Aber du hast noch ein weiteres Ass im Ärmel: Gottes Wirken in dir.** Wenn du ihm in gewinnender und ehrlicher Weise erzählst, wie Gott in deinem Herzen und Leben wirkt, sogar in dieser Prüfung, dann ist das eine Tatsache, die er nicht leugnen kann – die Tatsache, dass Christus in dir ist, die Hoffnung der Herrlichkeit (vgl. Kol 1,27).

Wie du beten kannst

Jesus, wenn mein Glaube herausgefordert wird und ich mich Konflikten gegenüber sehe, hilf mir, so zu reagieren, wie Du es getan hast: mit Gelassenheit und Klarheit. Mögen Dein allmächtiges Wort und Dein stolzbrechendes Wirken in meinem Leben bezeugen, wie schön es ist, Dir nachzufolgen. Ich bete jetzt für [Name einfügen], dass [er/sie] durch Deine Liebe entwaffnet wird und dass unser nächstes Gespräch der erste Schritt auf dem Weg zurück zu Dir ist.

Persönliche Anwendung

Führe dir vor Augen, was Gott während dieser Prüfung durch deinen verlorenen Sohn in deinem Herzen getan hat. Erstelle eine Liste und danke ihm für jeden einzelnen Punkt, auch für die schmerzhaften Dinge.

Tag 29

Jenseits des Jordans

von Laura Elliott

Tageslesung: Johannes 10, 40-42

Deine Aufgabe: Komm zur Ruhe in der Gewissheit, dass Jesus genau weiß, was dein Kind braucht.

„Und viele kamen zu ihm und sprachen: Johannes hat zwar kein Zeichen getan; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, ist wahr! Und es glaubten dort viele an ihn.“ Johannes 10,41-42

Wir wussten noch nicht, dass er Autist war, sondern nur, dass er ein wenig „zurück“ war. Unser dritter Sohn war dreieinhalb Jahre alt, und ich hatte das Gefühl, dass er jeden wachen Moment an meiner Seite war. Eines Tages

wurde mir klar, warum: Ich war fast die Einzige, die ein Wort von dem verstand, was er sagte. Ich war seine Mutter – und seine Dolmetscherin. Bald wurde das Ausmaß des Problems deutlich, und je mehr ich darüber nachdachte, desto mehr beklagte ich mich: Wie konnte das Sprechen einfacher Wörter, das allen anderen Kleinkindern, die ich kannte (einschließlich meiner ersten beiden Söhne), so leicht fiel, für meinen kleinen Jungen so schrecklich schwer sein?

Er war bei einer wunderbaren Logopädin, die sowohl das Wissen als auch die Fähigkeit hatte, ihm zu helfen, und schon bald verbesserte sich sein Sprechen. Endlich konnten ihn andere verstehen, und es eröffnete sich eine neue Welt.

Vielleicht versuchst du schon seit Jahren – oder gar Jahrzehnten – vergeblich, zu deinem geliebten Kind durchzudringen. Das ist entmutigend, nicht wahr? Fühlt es sich an, als würdet ihr nicht einmal dieselbe Sprache sprechen, oder wunderst du dich, warum der Glaube, der anderen so natürlich erscheint, ihm so fremd ist? Ich frage mich, ob es Johannes so erging, als er in der Wüste predigte (Matthäus 3,1-12). Er sprach die Wahrheit und tat das Werk, das Gott ihm aufgetragen hatte, aber am Ende brauchten die Menschen weder Johannes noch seine Taufe. Sie brauchten jemanden, der sie nicht nur taufen, sondern retten konnte. Sie brauchten die Begegnung mit dem lebendigen Wort.

Als Jesus den Jordan überquerte, „an den Ort, wo Johannes zuerst getauft hatte“, geschah etwas Außergewöhnliches. „Viele kamen zu ihm und sprachen: Johannes hat zwar kein Zeichen getan; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, ist wahr! Und es glaubten dort viele an ihn“ (Johannes 10,41-42).

Liebe betende Freundin, sei nicht enttäuscht, wenn dein Zeugnis und deine Worte der biblischen Ermutigung auf taube Ohren zu stoßen scheinen. Auch wenn du das Gefühl hast, nicht dieselbe Sprache wie dein verlorener Sohn zu sprechen, **könnte es schlicht deine Aufgabe sein, Jesus den Weg zu bereiten, damit er in seinem Leben so wirken kann, wie nur er es kann.** Möge dein Kind eines Tages erkennen, dass alles, was du über Jesus gesagt hast, wahr ist – und *heimkommen*.

Wie du beten kannst

Vater, danke, dass Du mich als Werkzeug in Deinem Reich und besonders im Leben von [Name einfügen] gebrauchst. Hilf mir, weiterhin unablässig zu beten und die Wahrheit mit Klarheit, Freundlichkeit und Mitgefühl auszusprechen und daran zu denken, dass nur Du [ihre/seine] Augen für die Wahrheit öffnen kannst. Du bist der Hirte, und wir sind die Schafe. Ich sehne mich danach, Deine Herrlichkeit im Leben meines geliebten Kindes zu sehen, und warte sehnsüchtig auf den Tag, an dem Dein Name hoch erhoben wird, an dem sich jedes Knie beugen und jede Zunge bekennen wird, dass Du, o Gott, der Herr bist. Dir gebührt alle Ehre und alles Lob in Ewigkeit. Amen.

Persönliche Anwendung

Johannes sagte: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“ (Johannes 3,30). Du wirst wahrscheinlich nicht in die Wüste gehen, um das Evangelium zu predigen und Heuschrecken und Honig zu essen, aber was kannst du heute tun, um dir selbst zu sterben und so Christus in deinem Leben groß werden zu lassen?

Tag 30

Er lässt die 99 zurück

Zum Abschluss

von Erin Davis

Das Gleichnis Jesu vom verlorenen Sohn ist sehr bekannt. Vielleicht hast du es schon oft gelesen in der Zeit des Wartens darauf, dass dein verlorener Sohn nach Hause kommt. Schau dir diese Bibelstelle noch einmal an, und du wirst feststellen, dass Jesus Schafe im Sinn hatte, als er das Gleichnis erzählte.

Lukas 15 berichtet, dass die Pharisäer und Schriftgelehrten empört waren, dass Jesus es wagte, mit Sündern zu essen. Vielleicht ist dein eigenes Herz angewidert wegen des sündigen Lebens, zu dem sich dein verlorener Sohn entschieden hat. Solche Reaktionen sind für uns Menschen aus Fleisch und Blut ganz normal. Aber Jesus ruft dein Herz zu etwas Größerem auf. Er bittet dich, deinen verlorenen Sohn als das kostbare Schaf zu sehen, das er ist.

„Er sagte aber zu ihnen dieses Gleichnis und sprach: Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eines von ihnen verliert, lässt nicht die neunundneunzig in der Wildnis und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es auf seine Schulter mit Freuden; und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war! Ich sage euch, so wird auch Freude sein im Himmel über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die keine Buße brauchen!“

Lukas 15,3-7

Auch wenn dein verlorener Sohn die Zäune durchbrochen hat, die Gott liebevoll in sein Leben setzte, ist Gottes Liebe zu ihm nicht vermindert. Er sucht nach den Verlorenen. Ihn verlangt danach, sie heim zu tragen. Er kann dein geliebtes Kind aus dem Abgrund des Elends zu sich ziehen. Er hat dies schon zuvor getan. Er kann und wird es wieder und wieder tun.

Lass dich heute von dem Bild trösten, dass dein eigensinniges Kind auf den breiten Schultern Jesu getragen wird. Vielleicht ist dir während der vergangenen 30 Tage der Challenge ein Hoffnungsschimmer aufgegangen. Vielleicht hat dein verlorener Sohn eine 180-Grad-Wende vollzogen und läuft jetzt auf den Herrn zu, statt von ihm weg. Vielleicht scheint das Herz deines geliebten Kindes aber auch so hart zu sein wie am ersten Tag der Challenge. Sei unerschütterlich. Deine Hoffnung ruht nicht auf dem, was deine Augen sehen, sondern auf Gott, der sagt: „Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war!“ (V. 6).

Bete weiter für deinen verlorenen Sohn. Vertraue weiterhin darauf, dass der Herr ihn zu sich zurückrufen wird. Suche wie der Vater im Gleichnis vom verlorenen Sohn weiter den Horizont ab. Vielleicht ist heute der Tag, an dem Gott dein geliebtes Kind nach Hause bringen wird.